



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

246 (8.9.1892) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53238](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53238)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Dr. Haas, für den lokalen und provinziellen Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag von Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei. Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgervereins. Amalisch in Mannheim.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postanlagelohn 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 246. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Donnerstag, 8. September 1892.

Erstes Blatt.

Vom bösen „Wenn“ der Demokratie.

Mannheim, 6. September 1892.

Wenn das „Wenn“ und das „Aber“ nicht wären, dann wäre mancher Bauer ein Edelmann, heißt es bekanntlich im Sprichwort. Politisch kann man's so wenden: dann wäre mancher Freisinniger und Demokrat ein Mann, der die gemeinsame Gefahr, die dem Liberalismus schlechthin auch in Baden droht, richtig erkannt. Ein badischer Artikel der Frankf. Zeitung bespricht die „Partei-Verhältnisse in Baden“. Die Dinge liegen danach hier anders als im Reich draußen; die Mahnungen der nat.-lib. Blätter an alle Liberalen, sich zum Schutze gegen die Reaktion zu nähern und von jeder Unterstützung des Centrums fernzuhalten, sind um bedwillen unzeitgemäß, weil das Centrum in Baden nicht unter aristokratisch-feudaler Führung stehe, im Gegentheil gut demokratische Elemente birge und wenn auch Zuwachs, so doch nicht die Mehrheit bei den Wahlen erlangen werde. Dieser selbst habe einmal anerkannt, daß das badische Centrum unter aristokratischer Etikette demokratischen Inhalt birge. Aber auch die konservativ gesinnten Centrumsleute würden nicht ein Kartell mit der konservativen Partei eingehen, weil sie sich sagen müßten, daß dann die Demokraten und Freisinnigen ihre Marschroute kennen würden.

Ein Bündnis zwischen Centrum und Konservativen wäre das sicherste Mittel, die Linkliberalen dem Nationalliberalismus in die Arme zu treiben und damit die national-liberale Kammermehrheit für alle absehbare Zeit zu sichern. Damit aber wäre auf einen Schlag das Hauptziel jahrelanger politischer Arbeit des Centrums erreicht. Denn darüber besteht wohl nirgends auch nur der geringste Zweifel: käme auch in Baden das konservativ-ultramontane Bündnis zu Stande und würde insbesondere dieses neue Kartell es unternehmen, die in Preußen mit dem bekannten Erfolge versuchte und auf dem Mainzer Katholikentag mit großem Geräusch auf's Neue proklamirte reaktionäre Schulpolitik ins Werk zu setzen, so wäre auch uns badischen Demokraten und Freisinnigen die Marschrichtung klar und unabweislich vorgezeichnet. Wie wir Hand in Hand mit dem Centrum das Septennatskartell zertrümmert haben, würden wir auch ander Seite des Nationalliberalismus dem neuen reaktionären Kartell das verdiente Schicksal zu bereiten wissen. So liegen aber einstweilen die Dinge noch nicht.

Man sieht, es ist der ewige circulus vitiosus, mit welchem sich eine Anzahl freisinnig-demokratischer Herren vollkommen verheiratet haben. Die Mainzer Versammlung hat die Herren nichts gelehrt. Wir glauben nicht zu optimistisch zu sein, wenn wir die demokratische Gesinnung der Dirkenmeier und Grüniger für waschechter halten, als die des vielredenden Herrn Vieder, heißt's in dem badischen Artikel der „Frk. Ztg.“ Haben denn aber badische Centrums-Demokraten nicht ebenfalls an der Mainzer Versammlung sich betheiliget, ist der Führer Wacker nicht dort selbst redend aufgetreten, sind sie nicht alle mit den Anträgen einverstanden gewesen? Ist der „demokratische“ Pfarrer Wacker nicht von der „Frk. Ztg.“ selbst als onkant terrible der Partei gekennzeichnet worden, weil er das Regiment eines Fürstlichen Abwehrathen fand, der sich den ultramontanen geistig-kulturellen Anschauungen — also auch und hauptsächlich auf dem Gebiete der Schulen — verschloß? Und hören wir einmal, was die berühmten schwarzen „historisch-politischen Blätter“ in München schreiben in einem Artikel zur „Ordnungsfrage in Süddeutschland“, der unvorsichtig aus der Schule plaudert. In Mainz hat, wie bekannt, sich der rednerische Angriff fast ausschließlich auf die südwestdeutschen drei Staaten gerichtet; dieser Artikel zieht auch das dort auf's ählig ignorirte Bayern in die Debatte und zwar mit einer bitteren Bemerkung über die „staatsfreundliche“ Gesinnung des dortigen katholischen Klerus, der für staatl. Einräumungen auf diesem Gebiete noch einen besonderen Dank ausdrückt, während es sich doch nur um unveräußerliche kirchliche Rechte handle. Daneben finden sich dort die naiven Sätze, daß ein thatsächlicher Friedenszustand mit den übrigen Konfessionen zwar durch die Rücksicht auf das natürliche Daseinsrecht der bürgerlichen Gesellschaft geboten sein könne, niemals jedoch eine prinzipielle Anerkennung der Kultusfreiheit enthalten dürfe, die für den Katholizismus ausgeschlossen sei; ebenso müsse die einmal vorhandene Glaubensfreiheit unbedingt aufrecht erhalten werden.

Das sind schöne demokratische Grundsätze der Schwarzen in Süddeutschland! Nicht einmal mehr die Kultusfreiheit erkennen sie im Prinzip an. Und nun soll man nicht von einer Verblendung der freisinnigen Demokraten sprechen! Die da meinen, das Centrum in Baden läge in diesen wichtigsten Freiheitsfragen anders aus als andernwärts! Wir glauben vielmehr fast, sie vergessen überhaupt sofort, was demokratisch heißt, sobald sie nur das Wort „nationalliberal“ hören.

Bedarf es ferner eines formalen Bündnisses unter den Reaktionären, wo das reale auf der Hand liegt? Wird nicht mit jeder Stärkung des Centrums, auch wenn es nicht die Mehrheit bei den nächsten Wahlen erlangt, der Uebermuth und die Siegeshoffnung der Reaktionäre gehärtet und der Boden auch für die freisinnigen Demokraten mehr und mehr unterwühlt? Die moralische Stärkung einer Partei ist ein ebenso wichtiger politisch-strategischer Faktor, wie die thatsächliche Förderung. Auf die reaktionäre Schulpolitik sind sie alle verpflichtet, hier und draußen, das hat sich in Mainz klar gezeigt; sie werden sie auch in Baden „ins Werk legen“, wenn ihre Zeit gekommen ist. Wenn die demokratisch-freisinnige Partei in Baden, wie der Abg. Benedy meint, sich auf sich allein verlassen und stützen könnte, dann läge die Sache ja anders; da die freisinnigen Demokraten aber auf die Hilfe des Centrums angewiesen sind, und ihrerseits „demokratische“ Ultramontane als Gegendienst unterstützen, obwohl sie wissen, daß diese Uchdemokraten auf die reaktionäre Schulpolitik eingeschworen sind, so ist es klar, daß der badische Freisinn in der auch von ihm als das Wichtigste bezeichneten politischen Frage thatsächlich der Reaktion vorarbeitet, mag er auch anders denken als sie. Damit aber erschwert er dem Gesamtiliberalismus das Dasein für die Zukunft aufs Bedenklichste, sich selber mit. Wenn diese Schlüsse nicht „logisch“ sind, so muß die demokratisch-freisinnige Partei Badens über der gewöhnlichen Logik erhaben sein und himmlischer Offenbarungen theilhaftig werden. Der Schluß jenes Artikels aus Baden, daß man das Gegentheil dessen thun müsse, was politische Gegner Einem raten, trifft bisweilen zu, wenn es sich um nicht gemeinsame grundsätzliche Ueberzeugungen und Ziele handelt; daß der Schutz der geistig-kulturellen Errungenschaften aber nicht gemeinsame Aufgabe aller Liberalen wäre, leugnen auch die freisinnigen Demokraten nicht. Das Centrum in Baden wird sich hüten, ein formelles Kartell mit den Konservativen zu schließen; einstweilen macht es mit seinen demokratisch gefärbten Papierfahnen die besseren Geschäfte und später dann sicher die besten. Den freisinnig-demokratischen Herren ist nicht zu helfen; sie werden erst dann klug werden, wenn es zu spät ist. Es bleibt also dabei: partei-offiziell unterstützen und fördern sie die schwarze Reaktion in Baden. Möge es ihnen gut bekommen.

Politische Ueberblick.

Mannheim, 8. Septbr.

Zu der Parallele „Bismarck und Metternich“ in der „Kreuztg.“, die wir gestern in unserem Leitartikel „Die abgeschlossene Periode der nationalgeistlichen Burgeoisie“ besprochen haben, bringt der „Hannov. Courier“ noch unter dem Titel „Ein Ritt in's alte romantische Land“ eine Bismarck betreffende Beleuchtung, worin es heißt:

Der Vorwurf, daß Fürst Bismarck es nicht verstanden habe, dem vierten Stände einen politischen Einfluß zu gewähren, ist zwar nicht neu, er ist aber bisher nicht sowohl von Seiten der staatsbehaltenden, als vielmehr von den demokratischen und vornehmlich den sozial- und liberal-demokratischen Parteien erhoben worden. Auf Seiten der staatsbehaltenden Parteien hat man im Gegentheil dem vormals Reichskanzler immer mehr einen Vorwurf daraus gemacht, daß er ebenso wie durch das allgemeine Stimmrecht, so auch durch seine Sozialpolitik die Machtentwicklung des vierten Standes gefördert, wenn nicht gar, wie auch gesagt wird, erst hervorgerufen habe, deren Stärke gemeinlich nach der bei den Reichstagswahlen abgegebenen sozialdemokratischen Stimmzahl geschätzt zu werden pflegt. Ebenso wie dem Verlasse des Reichstagswahlrechts haben die Freunde der „Kreuzzeitung“ auch der Bismarck'schen Sozialpolitik nichts weniger als freundlich gegenüber. Erst als sie sahen, daß sich sowohl das Stimmrecht wie die Sozialreform im Sinne des Strebens nach Erweiterung der Macht der Kirche verwerthen ließe, beiraten sie sich mehr und mehr mit einer Politik, die sie früher als revolutionär verabscheuten. Erst dadurch aber, daß sie die Ziele des zurückdringenden und einschränkenden Kampfes gegen die gemein-

schaftlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie durch ihr Einwirken beeinflussten, kam jene neue sozialistische Strömung zu Stande, die die Ansprüche der arbeitenden Klassen bedeutend gesteigert und Bismarck's Stellung erschüttert hat.

Es darf mit Recht lobend darauf hingewiesen werden, schreibt der „Oberländer Boten“, mit welcher Bereitwilligkeit in Hamburg in wenigen Tagen große Summen zur Unterstützung der nothleidenden ärmeren Klasse aufgebracht werden. Es geschieht dies seitens derselben besitzenden Klasse, die der sozialdemokratische Wanderapostel Rüst soeben in Freiburg wieder als eine total verkommene Sippschaft darzustellen beliebte, obwohl man noch nicht gehört hat, daß die sozialdemokratischen Führer und Vereine daselbst sich am Leben betheiligten, die nothleidenden Brüder thatsächlich unterstützten hätten. In demselben Augenblick, in welchem dieser Herr Rüst in Freiburg gegen die heutige Gesellschaft losdonnert, identk eben daselbst Fabrikant Herle, Namens seines Schwiegervaters, des verstorbenen Herrn Fügler, dem dortigen Arbeiterbildungsverein 3000 M., indem er Mittheilung davon macht, daß sein Schwiegervater es so bestimmt habe mit der Motivirung: „Was ich habe, verdanke ich neben meiner eigenen Thätigkeit hauptsächlich meinen Arbeitern, und ich will deshalb dazu beitragen, diesen Arbeitern ein eigenes Heim zu bereiten.“ Solche Opferwilligkeit, zumal wie die in Hamburg, ist hoch anzuerkennen, was allerdings weit leichter und billiger ist, als sie nachzuahmen. Wie häufig nimmt sich dagegen Herr Dr. Rüst aus, der sich doch wohl von den Großen der Arbeiter für seine Neben bezahlte macht und den einzelnen Arbeiter gelegentlich verächtlich genug behandelt. Es gehört nach dem Redigirten in Mannheim, wo Tausende von armen Menschen durch einen sozialdemokratischen Führer an ihrer Habe geschädigt wurden, eine gehörige Portion Unverschämtheit dazu, im Lande herumzureisen und gegen die Verderbtheit Anderer loszuziehen, statt vor der eigenen Thür zu kehren.

In einem Rückblick auf die Reichstags-Ergebnisse in Halle-Verford schreibt die „Freis. Zeitung“:

Wir auf freisinniger Seite haben von vornherein diesen ganz Reichstagswahlkampf wesentlich nur als Marschübung und Manöver für die Landtagswahl im Jahre 1893 angesehen. Bei der Landtagswahl liegen die Verhältnisse für die Liberalen erheblich günstiger, da der Landtagswahlkreis über die Grenzen des Reichstagswahlkreises hinaus auch den Kreis Bielefeld mit der freisinnigen Stadt Bielefeld umschließt. Bei der Landtagswahl ist auch der Preis ein höherer. Es handelt sich dabei um die Vereitigung des Herrn Siedler und zweier Konjunkten derselben. Wir wissen gleichwohl, daß der Wahlkreis nur zu erobern ist bei dem engen Zusammengehen zwischen Freisinnigen und National-Liberalen. Unter der Voraussetzung eines solchen Zusammengehens aber ist der Wahlkreis mit Sicherheit zu gewinnen. Sind die Nationalliberalen zu einer ehrlichen und aufrichtigen Verständigung in Bezug auf die dortigen Landtagswahlen bereit, so ist die Möglichkeit gegeben, während der parlamentarischen Session in Berlin durch Verständigung zwischen nationalliberalen Abgeordneten und freisinnigen Abgeordneten, denen die Verhältnisse in Bielefeld-Halle-Verford bekannt sind, die Grundlage eines Wahlbündnisses zur Vertreibung Siedlers und Genossen aus dem dortigen Wahlkreis zu schaffen. Wenn freilich die Tonart, welche die „Ab. Westf. Ztg.“ anschlägt, in der Betrachtung über das Wahlergebnis in Halle-Verford, die Redensarten von der Unfehlbarkeit, der unfeigen Starrköpfigkeit und politischen Kurzsichtigkeit der deutschfreisinnigen Parteileitung die Ansicht der maßgebenden Personen der nationalliberalen Partei übergeben sollte, so würden alle Bestrebungen in der gedachten Richtung vergeblich sein. Denn nur in Uebereinstimmung, nicht im Gegensatz mit der freisinnigen Partei und der freisinnigen Parteileitung kann der Wahlkreis den Konservativen entziffen werden.

Das läßt sich hören, sagt die „Nat.-Ztg.“; aber die „Tonart“ muß auch auf deutschfreisinniger Seite einer Revision unterzogen werden. — In Baden liegen die Verhältnisse natürlich „ganz anders“, laut Benedy u. Da muß der Reaktion möglichst Vorlauf geleistet werden von freisinniger Seite.

Das „Armee-Berordnungsblatt“ veröffentlicht eine Cabinetsordre des Kaisers betr. den Fortfall der Wandver zunächst beim VIII. und XVI. Armeecorps. Die Herbstübungen der betreffenden Armeecorps schließen mit den Divisionsmanövern ab; die Formirung der Reservebrigade beim VIII. Armeecorps ist zu unterbleiben. Sofern die Mannschaften nach Orten entlassen werden müßten, welche von der Cholera inficirt sind, soll denselben gestattet sein, vorläufig länger bei der Truppe zu verbleiben.

König Wilhelm von Württemberg hat über die Frage, ob das Manöver des XIII. Corps stattfinden soll oder nicht, das Gutachten des Medicinalcollegiums

eingefordert. Dieses hat sich laut dem „Schwäb. Merkur“ gegen die Abhaltung der Wanderversammlung ausgesprochen. Nachfolgenden Erlaß des Kaisers bringt der Statthalter von Elsaß-Lothringen zur allgemeinen Kenntniß: Nachdem die Cholera von dem Auslande her auch in unserm Vaterlande Eingang gefunden hat, und da die Ansammlung großer Menschenmassen besonders geeignet ist, die Epidemie zu verbreiten, so habe Ich in landesväterlicher Fürsorge angeordnet, daß die diesjährigen großen Wanderversammlungen VIII. und XVI. Armeecorps im Hinblick auf die damit für die Truppen und die Bevölkerung verbundene Gefahr nicht stattfinden. So lebhaft Ich Mich gefreut haben würde, bei diesem Anlaß wiederum das Reichsland zu besuchen und mit einem Theile seiner treuen Einwohnerlichkeit in Verührung zu kommen, so muß Ich Mir diese Freude für jetzt versagen. Ich thue es aber in der zureichlichen Hoffnung, daß keine Entschickung mit Gottes Hilfe dazu beitragen wird, ein weiteres Umsichgreifen der verheerenden Seuche zu verhindern. Sie wollen diesen Erlaß alsbald zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Worms-Palais, 5. Sept. 1892. Wilhelm J. R. Bekanntlich schrieben die Antisemiten Sammlungen zur Entdeckung des Kantener Knabenmordes aus. Jetzt erbittet die Leipziger „Neue Deutsche Zeitung“ für die Geldbeiträge, da deren Verwendung sich lange hinziehe, die Ermächtigung, sie vorläufig für den antisemitischen Zeitungs-Agitationsfonds zu verwenden, um, falls der Mörder entdeckt werde, die Selber nach ihrer Bestimmung zu verwenden!

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ thut neuer Mittheilungen über die Militärvorlage Erwähnung, wonach, wie schon angebeutet, die zweijährige Dienstzeit der Infanterie thatsächlich oder gesetzlich am 1. Oktober 1893 in Kraft treten solle und sagt dazu: „Auch in diesen Mittheilungen dürfte — wie in allen uns bisher zu Gesicht gekommenen Mittheilungen der Blätter über die Militärvorlage Falsches und Wahres gemischt sein. Wir erfahren, daß Ende dieses oder Anfangs des nächsten Monats eine für die Öffentlichkeit bestimmte Darlegung von zutheiliger Seite über die Zwecke und Ziele und damit den Inhalt der Militärvorlage in Aussicht steht.“ — Die „Post“ schreibt: „Hinsichtlich des Inkrafttretens der thatsächlich zweijährigen Dienstzeit der Infanterie ist bisher nicht hervorgehoben worden, daß der Termin nur der Zeitpunkt der Reservisten-Entlassung oder Dispositionsbeurlaubung sein kann, also der Herbst. Die Militärvorlage kann somit auch nur mit einem 1. Oktober in's Leben übergeführt werden, mit dem Septenat ist sie aber gar nicht in Uebereinstimmung zu bringen. Wir halten fortgesetzt am 1. Oktober 1893 fest, glauben auch, daß die Vorlage in der Wintertagung des Reichstages 1892—93 eingebracht werden wird, spätestens in einer folgenden Sommertagung 1893, ähnlich wie 1890.“ — Der „Allg. Ztg.“ wird aus Berlin bestätigt, daß dem Reichstage ein Quinquennat vorgeschlagen werden soll. Man würde sich damit dem Vorbilde der fünfjährigen Wahlen in Preußen und Wahlperioden anschließen. Mehrfach ist berichtet worden, daß die Heranziehung der Mannschaften zu Verrichtungen, die mit der kriegsmäßigen Ausbildung nichts zu thun haben, aufs Möglichste eingeschränkt werden soll, was sich nur erreichen läßt, indem den für den Felddienst minder tauglichen Heerespflichtigen, die jetzt größtentheils der Ersatzreserve angehören, der Arbeitsdienst überwiesen wird. Diese Mittheilungen sind im Wesentlichen richtig. Für die Reservisten, die den Mannschaften den Arbeitsdienst abzunehmen haben, so daß für die mehr Zeit für die kriegsmäßige Ausbildung frei bleibt, sollen neue Kadres gebildet werden, denen auch im Kriegsfalle besondere Obliegenheiten zu übertragen wären. — Der „Pester Lloyd“ entwickelt auf Grund

angeblich durchaus sicherer Kenntniß die leitenden Gesichtspunkte der Militärvorlage und behauptet, daß die Angelegenheit schon seit Jahr und Tag in den zuständigen militärischen und politischen Kreisen verhandelt werde. Da nach genauen Berechnungen der Dreihund über ungefähr eine Million Soldaten weniger verfüge, als Frankreich und Rußland zusammen, so müsse sich das Deutsche Reich, ohne Rücksicht darauf, daß es treuer Freunde gewiß sei, und daß keine unmittelbaren Kriegsgefahren drohten, militärisch so stark machen, als es nur irgend kann; und daraus rechtfertigten sich weiter die vorbereitenden Arbeiten, die seit Jahr und Tag ohne Schwankungen in mannichfachen praktischen Versuchen und erneuten Beratungen auf ein bestimmtes Ziel hin durchgeführt worden seien. Aus der Aufzählung der Hauptzwecke, die verfolgt werden, ergibt sich schon ein wesentlicher Theil des Inhaltes der Vorlage. Diese Zwecke sind: 1) Vermehrung der ausgebildeten Truppen; 2) Verjüngung der Feldarmee; 3) Befestigung der Wehrkraft, insbesondere durch neue Kadres für die Arbeitsmannschaften. Diese letztere Einrichtung soll die ausschließliche Verwendung der abgekürzten Dienstzeit auf die militärische Erziehung ermöglichen. Was die Regierung nun fordert, wird zum Theil unter der Schätzung bleiben, die vor zwei Jahren General Bogel von Falkenstein anstellte, im Ganzen aber ungefähr an 80 Millionen Mark heranzureichen.

Choleraberichte.

Mannheim, 9. Sept. Im Befehle- und Verordnungsblatt wird in den nächsten Tagen eine Verordnung veröffentlicht, durch welche die Landesverordnung vom Jahre 1884, Maßregeln gegen die Cholera betreffend, ersetzt wird. Die neue Verordnung schließt sich sachlich im Wesentlichen an die ältere an und bedeckt insbesondere, die auf die Vorbeugung der Choleraerkrankung u. s. w. bezüglichen Bestimmungen in Einklang mit den Beschlüssen der Berliner Cholera-Kommission gefaßten Beschlüssen zu bringen.

Heidelberg, 7. Sept. Die in dem Hygienischen Institut in Heidelberg vorgenommene bakteriologische Untersuchung hat in dem choleraverdächtigen Falle von Rappnau die Abwesenheit von Choleraerkrankungen ergeben. Die Erkrankte war 77 Jahre alt, schon vor dem Eintreffen der Cholera erkrankt, und diese sind nicht unmittelbar von Hamburg in Rappnau eingetroffen, haben sich vielmehr einige Zeit anderwärts aufgehalten. Mit Bestimmtheit kann hiernach angenommen werden, daß eine Erkrankung an asiatischer Cholera nicht vorlag.

Stuttgart, 7. Sept. In Ulm ist ein Kind von fünf Jahren an Brechdurchfall gestorben. Ein Cholerafall ist bis jetzt in ganz Württemberg nicht vorgekommen.

München, 7. Sept. Die Versammlung deutscher Gerichtsrichter, welche Ende September in München stattfinden sollte, ist wegen der Choleraerkrankung vertagt.

Würzburg, 7. Sept. In einer wenig beneidenswerthen Lage befinden sich zwei Damen, die hier als Choleraverdächtige angehalten wurden. Die beiden Damen — eine davon ist die Gattin eines Arztes — kamen von Hamburg in Bad Kissingen an und wollten dort den Verlauf der Choleraerkrankung abwarten. In Kissingen aber ist man gegenwärtig auf Kurgäste aus Hamburg schlecht zu sprechen, die Damen fanden nirgends ein Unterkommen und wurden auf Anordnung der Behörde wieder zurückgeschickt. Nun wollten die beiden Damsburgerinnen nach Würzburg. In einem dortigen Hotel wurden telegraphisch Zimmer für sie bestellt. Die Würzburger Hoteliers nehmen aber keine Fremden aus Hamburg mehr auf, und der betreffende Hotelbesitzer legte die Behörde von der Ankunft der beiden Damen in Kenntniß. Als dieselben am Würzburger Bahnhof eintrafen, wurden sie von der Polizei in Empfang genommen, ihr Bagage abgepackt und beaufsichtigt und sie selbst sofort in einem Zimmer isolirt. Den Damen war das natürlich sehr unangenehm, aber man konnte ihnen eben nicht helfen. Nach eingehender ärztlicher Untersuchung wurde den Damen das Verbleiben in Würzburg verboten und dieselben nach Frankfurt weitergeschickt. Die dortige Behörde wurde ebenfalls von der Ankunft der beiden Choleraverdächtigen telegraphisch in Kenntniß gesetzt. Auf diese Weise

wird den Damsburgerinnen nichts anderes übrig bleiben, als wieder nach dem gefährlichen Hamburg zurückzukehren. Berlin, 7. Sept. Amlicher Cholerabericht. Aus Hamburg wurden am 6. September gemeldet 702 Erkrankungen, 333 Todesfälle. Aus Altona 18 Erkrankungen und 9 Todesfälle. Unter den nördlichen Nebenungen befinden sich aus der Stadt Altona 2 Erkrankungen, der Stadt Hannover 2 Erkrankungen und der Stadt Altona 1 Todesfall.

Berlin, 7. Sept. In der heutigen, vorgelassen für Besprechung der Cholera anberaumten Sitzung der medizinischen Gesellschaft konstatirte der Dirigent des hiesigen Cholera-Laboratoriums Gutmann, außer den bekannten sechs Fällen der asiatischen Cholera sei in Berlin seit fünf Tagen kein neuer vorgekommen. Bismarck erklärte auf Verlangen, die Seuche scheine in Hamburg den Höhepunkt überschritten zu haben.

Damburg, 7. Sept. Die Cholera ist seit gestern im Vororte Harmsbeck in der Nähe des Friedhofs Ohlsdorf stärker aufgetreten. Die für die Nothleidenden bereitgestellten Sammlungen haben nahezu eine halbe Million erreicht. Die Heilgelder Schiffer haben unter sich für die Damsburger Nothleidenden 2000 Mark gesammelt.

Paris, 7. Sept. Der Polizeidirektor hat befohlen, die Zahl der choleraartigen Erkrankungen und Todesfälle täglich bekannt zu machen. Die Zahl der Erkrankungen im Laufe des Montags betrug in der Stadt Paris 68, innerhalb der Banneville 21; die Zahl der Todesfälle in der Stadt Paris 81, in der Banneville 16. Dem Vigoro" zufolge wären gestern in Paris 41 erkrankt und 26 gestorben: innerhalb der Banneville 9—16.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. September 1892.

Hofbericht. Vorgestern früh verließ der Großherzog Heidelberg und begab sich nach Wiesloch, um der Besichtigung der 56. Infanterie-Brigade in dem Gelände nördlich von Wiesloch beizuwohnen. Nachdem die Uebungen der Brigade mit einem zweimaligen Vorbeimarsch beendet waren, fuhr der Großherzog über Wiesloch nach Karlsruhe. Hier fand auf dem Bahnhof eine Besprechung mit dem Herrn Staatsminister Turban und dem Präsidenten des Innern fort über die dem Eindringen der Cholera vorzubehaltenden Maßregeln. Nach dieser Besprechung fuhr der Großherzog die Reise nach Reg zu den Wandern des 16. Corps fort. Das Eintreffen in Reg erfolgte Abends 9 Uhr 18 Minuten. Der Großherzog hat die Truppen des 14. Armeecorps überall in einem vorzüglichen Gesundheitszustand getroffen.

Ernennungen. Der Großherzog hat den Amtsrath Adolf Ketterer in Borsberg in gleicher Eigenschaft nach Donauausfingern versetzt, sowie den Referendar Dr. Heinrich Großklinginger von Borsberg zum Amtsrath in Borsberg ernannt; ferner dem Oberdistrikts-Richter Hermann in Wiesloch die Bezirksgerichts-Verwaltung, dem Oberdistrikts-Richter Wilhelm Heuch in Adelsheim die Bezirksgerichts-Verwaltung, dem Oberdistrikts-Richter Ludwig Secht in Oberweiler die Bezirksgerichts-Verwaltung und dem Oberdistrikts-Richter Gustav Keller in Ottenhöfen die Bezirksgerichts-Verwaltung übertragen; dem Justizassistenten Hugo Segauer von Badstätt zum Obersekretär in Adelsheim, dem Justizassistenten Albert Köhler von Weinheim zum Obersekretär in Ottenhöfen und den Justizassistenten Artur Koen von Durlach zum Obersekretär in Trieburg ernannt. Der Professor Dr. Karl Bähle am Gymnasium zu Würzburg wurde in gleicher Eigenschaft an das Gymnasium zu Freiburg versetzt und dem Kreisamts-Präsidenten Wilhelm Köhler von Strickbach unter Ernennung zum Professor die etatsmäßige Anstellung eines wissenschaftlichen Lehrers am Gymnasium zu Landersbach übertragen. Kreislehrer Johann Brier Hauser an der landwirthschaftlichen Lehranstalt Hochburg wurde wegen anderweitiger Organisation dieser Anstalt einstweilen in den Ruhestand versetzt.

Geld wurde aufgefunden: am 10. August im Buge 8 ein Geldstückchen mit 17 R. 15 Pf. (in Freiburg abgeliefert); am 20. August im Buge 11 ein Geldstückchen mit 26 R. 7 Pfennig (in Heidelberg abgeliefert); am 28. August im Bereiche des Bahnhofs zu Urbach ein Geldstückchen mit 2 Mark 42 Pf.

Der Herrige. Man nimmt unter den Würgern an, daß es durchschnittlich alle 11 bis 12 Jahre ein volles, gutes Weinjahr gibt. Die Annahme hat sich auch in diesem Jahrhundert bis 1888 bewährt. Auf den feurigen Kometenwein von 1811, dessen gegenwärtiger Glanz bis auf die Zeit

feuilleton.

Ueber die Flottenübungen vor dem Kaiser wird der „Nordd. Allg. Ztg.“ aus Swinemünde, 3. Sept. berichtet: Die trotz der unendlichen Witterung mit Fahnen überfüllten Zuschauerdampfer kamen früh um 8 Uhr an Swinemünde vorbei, wo der „Kaiserabier“ zwischen „Dobrojan“, dem Riesenrud aus der Schlacht von Tralagar, und dem Flaggschiff „Mars“ lag. Neben der Kaiserlichen Flotte, die von den Zuschauerdampfern mit ihren Flaggen saluirt wurde, ankerte ein Torpedobootsflotten. Alle Handwerkszeuge, die Swinemünde passirten, hatten reichen Flaggenschmuck angelegt, ein molerisches Bild von um so großartigerer Wirkung, als die See bewegt und der Himmel bewölkt war. Auch alle Badegäste prangten in herrlichen Festgewändern von Fahnen und Flaggen. Die Flotte selbst, die vor dem obersten Kriegsherrn manövrierte, lag in der Höhe von Langenberg vor Anker, und zwar in doppelter Reihung, auf dem rechten Flügel die Torpedoflotte, umschwärmt von Passagierdampfern. Um 10 Uhr begab sich Se. Majestät der Kaiser in Swinemünde an Bord des „Mars“, der gleich darauf die Kaiserflotte ankerte und nach See dampfte. Eine Viertelstunde später bligte es von allen Schiffen aus und donnernd hallte der Kaiserfahnen herüber. Der oberste Kriegsherr, der in Admiraluniform neben dem kommandirenden Admiral, Feldv. v. d. Holtz, auf der Kommandobrücke stand, fuhr zunächst durch die Aufstellung. Dann folgten sämtliche Kriegsschiffe dem „Mars“, der bis 11 Uhr die interessantesten Manöver ausführen ließ, im Kielwasser. Diese Uebungen gelangen vortrefflich. Nach diesen Manöverbewegungen theilte sich die Flotte. Ein Geschwader verichwand am nördlichen, das andere zu derselben Zeit am südlichen Horizont. Schon um 12^{1/2} Uhr indessen wurde am nördlichen wie am südlichen Horizont wieder Rauch sichtbar. Von beiden Seiten rollten die Schiffsfahnen heran. Die Torpedobootsflotten durch die schäumgekrönten Wellen mit dem Sturmwind um die Wette, und mit den donnernden Wogen vermischte sich das Dröhnen der Geschütze: ein Seegefecht war in vollem Gange. Näher und näher rückten sich die Ungeheuer; unheimlich bürsteten die Torpedobootsflotten hin und her. Hinüber und herüber wogte der Kampf, bis um 1 Uhr auf Befehl des Kaisers das Signal „Das Ganze Halt“ ihm ein Ende machte. Die gesammelte Flotte dampfte dann, einen nördlichen Kurs einschlagend, in Reihung vor „Mars“ vorbei, der hierauf den Kaiser nach Swinemünde zurückbrachte.

Die Unsauberkeit in Damburg. Einem Artikel der „Kreuzzeitung“, der die Verhältnisse in Damburg behandelt, entnehmen wir Folgendes: Es hat nicht erst des Ausspruchs des Dr. Koch bedurft, um die Uebe als die hauptsächlichste Quelle der Seuche, als den eigentlichen Ursprung

derselben anzusehen zu lernen; J. dermann ist sie als solche bekannt gewesen. Hamburg läßt keinen gelammten flüssigen Urath direkt oder auf Umwegen in die Uebe abfließen, und ein großer Theil anderer, nicht flüssigen Uraths geht demselben Weg. Die Tausende von Schiffen, welche jährlich, fernwärts oder aus den binnenländischen Strömen kommend, den Hafen besuchen und oft lange Zeit in demselben liegen, entleeren sich alles Uraths, aller Abfälle und Abfälle in die Uebe. Kadaver todtler Thiere, geforderte Fische, die Leichen ertrunkener Menschen treiben nicht selten so lange im Hafen umher, bis sie aufgefressen sind. Und dieses durch und durch verunreinigte Wasser ist es, welches die städtischen Pumpwerke den Häusern und deren Bewohnern zuführen, ohne es zuvor einer genügenden Reinigung unterzogen zu haben! Man muß in Damburg gewohnt oder sich dort öfter und längere Zeit aufgehalten haben, um das Maß der Verunreinigung zu begreifen, welches durch dieses Wasser in alle Winkel hineingeführt wird. Es ist vielfach von Waischen zu schlecht, als Kochwasser auf jeden Fall widrig und als Trinkwasser jederzeit gesundheitsgefährdend, in Zeiten wie den jetzigen nahezu giftig. Doch damit noch nicht genug. Man würde den Bass wackeln zu nahe treten, wenn man sie für den schlechten Zustand des Wassers allein verantwortlich machen wollte; vielmehr fällt ein großer Theil der Schuld auf Rechnung der Bewohner, welche die in den Wohnungen angebrachten Wasserkräne, also die kleinen Reflexvoers, aus welchen das Wasser durch die Leitungsröhren bis zu den Kränen abfließt, nicht ordentlich rein halten. Es ist damit in der Mehrzahl der Wohnungen, selbst nicht unbemittelten Leute, so übel bestellt, daß ein überwiegender Theil der Wasserkräne zu Sammelstellen für Schlammablagerungen und Schmutz wird, besonders dort, wo häufiger oder von Zeit zu Zeit unterbrochener Verbrauch Anlaß zur Stagnation des Wassers wird. Durch die in wohlhabenderen Häusern vielfach angebrachten Filterkräne wird das Wasser nur unvollkommen gereinigt. Zwar haben die gebrühten Kräne in der Filter zurück, und das Wasser erscheint dabei, dem selbstlichen unfiltrirten Wasser gegenüber, hell und klar; aber wirklich rein ist es dennoch nicht geworden, wenn es auch weniger schädlich sein mag, als das direkt aus der Leitung kommende Wasser.

Rindergehehen. Hr. 1. Kürzlich ging ich hinter zwei kleinen Huden im Alter von sieben und neun Jahren, welche, aus der Schule kommend, in gar ernsthafter Unterhaltung begriffen schienen; und interessant war es, die kleinen Weltweisen, welche schon in so jungen Jahren Optimismus und Besimimus verkörperten, zu belauschen. Der Kleinere sagte mit einem erleichternden Seufzer der Genusnung: „Wir Menschen haben es doch am besten auf der Welt!“ — „Nanu — wie so?“ — was die anwesende Gegenfrage des Älteren. „Weil wir so viel können!“ — erwiderte das Kleinere, selbstgefällige Menschenkind. Sofort jagte der

Knabe einen Spruch auf, der vor ihm auf dem Wege lag, lafonisch die Worte auslösend: „Der kann kriegen, — der Reich nicht.“ — „O, wenn der liebe Gott uns Flügel geben hätte,“ — verteidigte der Kleine Optimist seine Ueberzeugung mit einer seinen Jahren angemessenen Logik, „so könnten wir auch kriegen.“ Der neunjährige Knabe schlug ein kurzes überlegen Augenblicks nach an. „Gott hat uns aber keine Flügel gegeben, siehst Du wohl! Und — ich will Dir sagen, — selbst wenn er uns welche gegeben hätte, dann — Du magst es ruhig glauben, — dann wär' wieder noch was Anderes da, daß wir doch nicht fliegen könnten?“ — Hr. 2. Auch eine Auffassung. Emma und Sophie kommen an einem kalten, klaren Winterstage aus der Schule. „Sieh nur, Sophie die schöne Schmetterbahn!“ — und hui —! —! sauh auch schon Emma von einem bis zum andern Ende der angepflanzten glatten Fläche hinunter. Sophie ist einige Schritte weiter gelangt; dort drüben auf dem Blage weh sie ebenfalls eine herrliche, beim Morgen auf dem Hinwege zur Schule schon erprobte Schmetterbahn. Sie nimmt einen fahnen Anlauf, doch, — o weh! Das Ziel wird nicht so leicht erreicht, wie von ihrer kleinen Freundin, Sophie kolpert und fällt zurück. Das Knie sich erbeugend, erhebt sie sich wieder und weist mit stiller Entrüstung auf die Stelle, welche Anlaß zu dem Falle gegeben. „Rein, Emma, diese Schmetterbahn der Menschen! Da haben sie Sand auf die Schmetterbahn gestreut, damit man hinfallen soll!“

Eine himmlische Schmeichelei: Eines schönen Abends besucht der erste Charakteristiker einer großen Bühne ein populär-wissenschaftliches Institut. Der Direktor derselben macht sich ein Vergnügen daraus, dem beliebten Künstler als Führer durch die Räume des Unternehmens zu dienen. In der astronomischen Abtheilung läßt er ihn durch ein Fernrohr sehen: „Hier sehen Sie den Jupiter, lieber Herr,“ lautet es, „gerade so ein Stern wie Sie!“ Herr Z. schüttelt geschmeichelt. „Aber er kann doch den Repetitor nicht spielen!“ — „mündert er lächelt ein. „Auch darin gleich er Ihnen!“ erwidert der Astronom ruhig.

Eine Anzige in Nr. 153 der „Sonn- und Ztg.“ lautet: Die von mir am Sonntag am Herrn Wäzler verorbnete Dreifelder nehm ich hiermit zurück. L. G.

Selbstverständlich. Waren Sie schon mal im Zoologischen Garten, Herr Krumann? Das heißt — selbstverständlich — ich meine als Besucher.

In einem Schweizer Waldhof wird ein Fremder, als er während eines Gewitters auf der Veranda steht, vom Blitz getroffen. Blüthenverweh war es nur ein „alter Schlag“. Einige Tage später erhält er die Rechnung und findet da verzeichnet: Am 23. d. ein Blitz — 10 Sch.

Ämliche Anzeigen

Schankmachung.

Wegen der Quarantänemaßregeln, welche Dänemark gegen die aus Deutschland kommenden Schiffe angeordnet hat, sind nunmehr auch die Post-Dampfschiffe, welche zwischen Stettin und Kopenhagen eingestellt worden. Dagegen ist auf der Linie Rannemünde-Giebel der fahrplanmäßige Dienst wieder hergestellt. 46752
Berlin W., 5. September 1892.
Reichs-Postamt I. Abtheilung.
Sachl.

Schankmachung.

Post-Dampfschiffverbindung mit Helgoland.
Wegen der auf Helgoland angeordneten Quarantänemaßregeln gegen die von Hamburg und Kopenhagen eintreffenden Schiffe sind die Post-Dampfschiffe zwischen Kopenhagen, Hamburg und Helgoland eingestellt worden. Die Postverbindung mit Helgoland wird nunmehr durch Post-Dampfschiffverbindungen von Wilhelmshaven, die sechs Tage ausdauern.

Die Dampfer fahren von Wilhelmshaven am Sonntag, Montag, Dienstag und Sonnabend um 8 Uhr 30 Min. Vorm., von Seeveten am Mittwoch, Donnerstag und Freitag um 9 Uhr Vorm. ab und treffen in Helgoland um 12 Uhr 30 Min. d. 1. Uhr Nachm. ein.

Die Rückfahrt von Helgoland findet täglich nachmittags statt; die Dampfer fahren am Sonntag, Montag, Freitag und Sonnabend nach Wilhelmshaven, am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag nach Seeveten. 46758
Berlin W., 5. September 1892.
Reichs-Postamt I. Abtheilung.
Sachl.

Konkursverfahren.

No. 43.987. Ueber das Vermögen des Händlers Otto Stengel in Mannheim ist heute Mittwags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Fr. Bühler hier. Konkursforderungen sind bis zum 7. October 1892 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintreffenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bestimmten Gegenstände auf Mittwoch, 5. October 1892, Vormittags 9 Uhr

sonie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag, 18. October 1892, Vormittags 9 Uhr vor dem O. Amtsgerichte Köthl i Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpfändung anzuheben, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, auf welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. October 1892, Vormittags 8 Uhr Anzeige zu machen. 46771
Mannheim, 7. September 1892.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.
Galm.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1888 (Vgl. S. 195), sowie der Messen-Verordnung vom 12. Dezember 1888 und der zur Ausführung der letzteren erlassenen Verfügung der Königl. Minister für öffentlichen Arbeiten, für Sanitätswesen, Domänen und Forsten, für Handel und Gewerbe vom 22. Januar 1889 (Minik. Nr. 1. d. g. n. Verwaltung vom 1889 Seite 22) wird Folgendes verordnet: 46726

Die Polizeiverordnung vom 22. August 1892, betreffend die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, sowie die Anwendung von Gefahr auf dem Rheine am 9. September 1892 wird hierdurch wieder aufgehoben.

Göteborg, 6. September 1892.
Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
ges. Kasse.

Vorstehende Polizeiverordnung bringe ich zur Kenntnis der Rhein-Verkehrsinteressenten und Schiffsbesitzer.

Mannheim, 7. September 1892.
Der Rhein-Schiffahrtsinspector des 1. Bezirks.
In Vertretung:
Kohler.

3000 auf gute Oppohete zu lösen gesucht. Näheres im Brief. 45879
Zum Adeln u. Striden wird angenommen. H 3, 11 1/2 46822

Bauarbeiten.

Großh. Rheinaufsicht
Mannheim vergibt die zu etwa 22000 M. veranschlagten Arbeiten und Lieferungen zur Tiefenerlegung der Sohle der Jungbuchsleule im Verbindungsanal zu Mannheim, sowie zu der Erhöhung der effernen Schleusenthore und Herstellung eines neuen eisernen Schleusentempels im Submissionsweg.

Nachgehend für die Verbindung ist die Verordnung vom 7. Juni 1890, das öffentliche Verdingungsweien betr. (Weleges. und Verordnungsblatt Nr. XIII 1890). Angebote sind bis zur Submissionsöffnung Samstag, den 24. September d. J., Vormittags 10 Uhr unter Benützung des vorgeschriebenen Formulars, verschlossen und mit Aufschrift „Verbesserung der Jungbuchsleule“ versehen, auf dem Inspectionsbureau (M 7, 24) einzureichen, wo bis dahin Bedingungen, Vergabungsbedingungen sowie Angebotsformulare, in welche der Unternehmer die Besize selbst einzuzeichnen hat, zur Einsicht auflegen. Die Aufschlagfrist ist auf 4 Wochen festgesetzt. 46468

Schankmachung.

Die Erlassung einer neuen Bauordnung für die Stadt Mannheim betr.

Nr. 2614. Das Gr. Bezirksamt hier hat in Nr. 125 des General-Anzeigers, herausgegeben am Samstag den 7. Mai 1892, die neue Bauordnung der Stadt Mannheim vom 9. April 1892 zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Auf diese Bekanntmachung verweisen wir hiermit an Stelle nochmaligen speziellen Abdrucks derselben. 46782
Mannheim, 4. September 1892.
Stadtrath:
Sed. Kemp.

Verpachtung

der Mannheimer Winter-schafweide pro 1892/93.

Nr. 29.525. Die Verpachtung der hiesigen Schafweide für den Winter 1892/93, welche sich auf circa 1775 Morgen Ackerland und 600 Morgen Wiesen ausdehnt, wird

Samstag, 10. September d. J., Vormittags 10 Uhr in hiesigen hiesigen Bauhofe in vier Abtheilungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert, wozu wir die Viehhäber mit dem Bemerkten einladen, daß der Schafweidepächter innerhalb des diesseitigen Schafweidebezirks den Vieh zu aufhalten kann, wo und zu welchem Preis er will.

Die Verpachtungsbedingungen liegen in der Stadtrathskanzlei zur Einsicht auf.

Mannheim, 3. September 1892.
Der Stadtrath:
Sed. Winterer.

Schankmachung.

Die Vertilgung gemeindegerechlicher Affen betr.

Nr. 14983. Die bei dem hiesigen Gemeindegerechthe vorhanden bis zum Jahr 1885 einschließig erwachsenen Projektsachen:

a. über persönliche Verbindlichkeiten.
b. über dingliche Rechte an Fahrnissen sind zur Vertilgung ausgeschrieben, und steht es den Beteiligten frei, innerhalb vier Wochen die weitere Aufrechterhaltung zu beantragen oder um Rückgabe der von ihnen oder ihren Rechtsvorfahren zu dergleichen Affen gegebenen Beweismittel nachzusuchen.

Mannheim, 3. September 1892.
Bürgermeisteramt.
Kloß. Rallenberger.

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:
1. Am 30. v. Mts. im Hause Mittelstraße 94, 1 grau-u. schwarz gemusterte Hose, 1 Kattunkleid, 1 Battistkinderkleidchen mit roth-u. weißen Ärmeln, 1 hellgrauer wollener Kapp, 1 gelbrotes gestreiftes Herrenhemd und ein weiß- und rothgestreiftes Knabenhemd.
2. In der Nacht vom 30./31. v. Mts. im Garten 16. Querstraße 43, 2 cothangestrichene Siedkannen.
3. Am 1. l. Mts. in der Ludwigsfabrik H. 6, 7/9, 1 alte Cylinderruhr („B“ gezeichnet).
4. Am 1. l. Mts. im Gasthause „zum schwarzen Adler“ (D 6, 18) 1 Hutbüchse, 1 Paar wollene Socken, 1 Paar lederne Pantoffel.
5. In der Nacht vom 5./6. l. Mts. im Reubau G 5, 8, 1 Patent-Sturmleuchte.
Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht. 46765
Mannheim, 7. September 1892.
Criminalpolizei.
Herrg. Polizei-Commissär.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, 9. September 1892, Nachmittags 3 Uhr versteigere ich im Auftrage wozuhalber in Q 3, 5, 2, Stad 3 vollständige Betten, 2 Wiener Bettladen polirt mit Holz, 1 Tisch, 1 Weiserchronen, 1 Gaudessentisch, Stühle, Bilder, Spiegel, verschiedenes Schloßwerkzeug, Schlüssel und anderes mehr. 46796
J. Mayerhuber, Auktionator.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Versteigerung wird aus der Concursmasse des Ludwig Richtberger hier die nachverzeichnete Liegenschaft am

45113
Dienstag, 13. September 1892, Nachmittags 2 Uhr im Rathhause dahier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.

Versteigerung der Liegenschaft. Das Grundstück dahier jenseits des Neckars im neuen Stadttheil Litera C 2 No. 9, neu bezeichnet Mittelstraße No. 11, mit darauf erbautem:

- 1. vorderem Wohnhaus mit Einfahrt, 4stödig.
- 2. einem Mittelbau, 3stödig, Treppenhause.
- 3. einem Querbau, unten Stall, oben Wohnung und Speisekammer mit gemöbltem Keller, 3stödig.
- 4. ein Seitenbau links im Hinterhof, 3stödig, 3stödig.
- 5. ein Seitenbau rechts im Hinterhof, Rückenbau mit gemöbltem Keller, 3stödig.

im Maß von 3 a 78 qm. taxirt zu 60,000 M. Sechszigtausend Mark. Mannheim, 11. August 1892.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar.
Wattes.

Öffentliche Versteigerung.

Am 46774
Samstag, 10. Septbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr werde ich im Stadthof Q 4, 5 dahier:

- 1. Schriftlich, 1 große Papierschnitzmaschine, 1 Reibeschrank im Holzschneidewege und im Auftrage aus der Concursmasse des C. J. Bohl:
1 Conterationslexikon, 1 Copirpresse, 1 große Parthe Couverten, Brief- und andere Papier, Karten, verschied. Carton, verschied. gedruckte Formulare, 1 Parthe Makulatur, Schreibmappen, verschied. Impressen, 1 Copirbuch, verschied. Heften- und Impressen, verich. Geschäfts- und Notizbücher, 1 Parthe Pappdeckel, 1 Parthe Zinse, verschiedene andere Gegenstände und ferner ein neues Planno gegen Verjährung öffentlich versteigern.

Mannheim, 8. September 1892, 1892.
Gerichtsschreiber, A 3, 6/7.

Öffentliche Versteigerung.

Samstag, 10. September 1892, Vormittags 10 Uhr werde ich beim Kirchhofe 46778

gegen Verzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern. 46778
Mannheim, 7. September 1892.
Gerichtsschreiber, B 4, 5.

Ein bejahrter Witwer, ohne Kinder, mit einem jährlichen Einkommen von 2400 Mark Renten aus Liegenschaften, sucht Wangels Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit einer tüchtigen Person, welche Sinn für Hauslichkeit und etwas Vermögen besitzt, behufs späterer Verheirathung in Verbindung zu treten. Offerten unter B. 2545 an Rudolf Mosse, Mannheim. 46779

Einige Herren

können noch an meinen Tanz-Cursen teilnehmen und bitte baldigst anzukommen. 46729

3. Kühne, A 3, 7 1/2. Empfehle den geehrten Herrschaften mein

anerkannt bestes Flaschenbier

aus der Brauerei zum Storch, Speyer. 46740
Bei Abnahme von 10 Flaschen frei ins Haus.
Die große Flasche 18 Bfg. keine 10
Bemerkte noch daß nur prima Lagerbier zum Versandt kommt.

Ph. Weleker, R 3, 1 R 3, 1.

Flaschenbier. Unterzeichnetem empfiehlt sein Flaschen-Lagerbier aus der Brauerei „Durlacher Hof“.

Wiener Bier 1/2 Fl. 20 Pf.
" " 1/2 " 10 "
Dunkel " 1/2 " 18 "
" frei ins Haus. 46293

Friedr. Dietrich, Q 3, 19.

Jeden Tag frisch gebrannt

Kaffee's!

15 Sorten und Mischungen von Nr. 1.40 bis Nr. 2.60 p. Bfl.

Louis Loehert, R 1, 1 am Speisemarkt. 46794

Turn-Verein

Mannheim. Samstag, 10. Septbr., Abends 1/9 Uhr im Local

Mitglieder-Verammlung. Tagesordnung: Abhaltung eines Abturnens. Um zahlreiches pünktliches Erscheinen bitte!

46761 Der Vorstand.

Evang. Arbeiter-Verein.

Am Sonntag, 11. September, Abends 1/2 Uhr findet zu Ehren des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs

Familien-Abend im Saale der Biederstraße statt, wozu unsere Mitglieder u. Freunde herzlich eingeladen sind. Zur Deckung der Unkosten wird ein Eintrittsgeld von 20 Bfg. erhoben und sind Karten hierzu vorher zu haben bei den Herren Gauger, Gemensfabrik, Schneider, H 9, 4b, Wolf & Appel, C 7, 21, beim Caffiere Robert, T 3, 17, sowie beim Sorl, F 2, 8. 46597

Der Vorstand.

Sängerverein „Lautonia“.

Samstag, 10. September, Abends 8 Uhr in Lokal T 5 Nr. 15

Generalversammlung. 1. Vorstandsbilanz. 2. Rechenschaftsbericht. 3. Berichtendes.

Wegen wichtiger Vereinsangelegenheiten laden wir unsere akt. sowie passiv. Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme freundlichst ein. 46776

Der Vorstand. Wer ertheilt gründlichen Unterricht im Englischen.

Gest. Offerten nebst Honoraranspruch unter Kr. 46701 an die Expedition d. Bl. 46701

Bismarckharinge in hochl. Marinade wieder angeliefert

Kieler Bücklinge Caviar

Ochsenmaulsalat. Frische Cervelatwurst

Salami, Cervelatwurst in Fett, darn

Dahzungen von Abbj in jeder Größe

Garn. Diptauer Käse Roquefort, Brte. Camembert, Münster.

Friedrichsdorfer Zwiebad frisch gebacken 46749

Herm. Hauer, O 2, 9.

Blaufelchen Forellen

Offender Seezungen junge Feldhühner

Hasen Reh

Jac. Schick Großh. Hoflieferant 46793

C 2, 24, u. d. Theater.

Kieler Bücklinge heute eingetroffen. 46792

Ernst Dangmann, N 3, 12.

Ital. Rothwein per Liter 80 Bfg. 46793

Georg Dietz, G 2, 8, Marktplan.

Butter! 9 Bfg. netto, freo. Nachh. Honig! Weibschafsch. la. frisch. 7.50.- Delle, Alumentafel-honig. 1/2 L. 5 Pf. Butter u. 4 Pf. Honig, 1/2 L. 4.50. Rob. Helfenbein, Buczar, (Deisterreich.) 46790

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die drohende Choleraepidemie ist angeordnet worden, daß die mit der Entleerung der Abortgruben betrauten Bediensteten der Abfuhranstalt stets ein größeres Quantum von Desinfectionsmitteln mit sich führen und auf Verlangen der Hauseigentümer bei der Entleerung der Gruben zugleich eine gründliche Desinfection derselben gegen ein mäßiges Entgelt vornehmen.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntniß bringen, eruchen wir die verehrliche Einwohnerschaft ergebenst, von dieser Einrichtung ausgiebig Gebrauch zu machen. 46428
Mannheim, 3. September 1892.
Der Stadtrath:
Kloß.

Gr. Realgymnasium zu Mannheim.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden Samstag, den 10. September, von 8-12 und von 2-5 Uhr angenommen. Die Aufnahmepriifungen finden Montag, den 12. September, morgens 8 Uhr statt. 46609

Beginn des Unterrichts Dienstag, 13. Sept. 8 Uhr. Mannheim, 6. September 1892.
Gr. Direktion:
Schmieser.

Großh. Höh. Mädchenschule.

Neu aufzunehmende Schülerinnen bitten man am Montag, den 12. September zwischen 10 und 12 Uhr vormittags im Direktionszimmer zur Einschreibung anzumelden; für alle ist Geburts- und Impf-Schein, für jene, welche vor dem 1. Januar 1892 das zwölfte Lebensjahr zurückgelegt haben, auch die Bescheinigung über gelichene Wiederimpfung (der grüne Impfchein) vorzulegen.

Die Aufnahmepriifung und die Nachprüfungen finden Dienstag, den 13. September, morgens 9 Uhr statt. 46496

Der Unterricht des neuen Schuljahres beginnt Mittwoch, den 14. September, morgens 9 Uhr. Neue Freistellen werden im nächsten Schuljahr voranschicklich nicht gewährt werden können.

Großh. Direktion:
Wallefer.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs findet Freitag, 9. September, Morgens 9 1/2 Uhr in der Trinitatiskirche Festgottesdienst statt. Mannheim, 5. September 1892.

Der ev. Kirchengemeinderath.

Bekanntmachung.

Wir haben beschloffen, auch in diesem Jahre an den hohen festlichen Neujahr und Veröhnungstag, Gottesdienst im Saale der Claus-Stiftung abzuhalten, was wir mit dem Bemerkten zur Kenntniß der Gemeindeglieder bringen, daß Anmeldungen für Plätze auf unserer Kanzel, F 2, 14, eine Treppe hoch, des Vormittags von 10-12 Uhr und des Nachmittags von 4-5 Uhr entgegengenommen werden und der Besuch des Gottesdienstes nur gegen Vorzeigen einer Einlaßkarte gestattet ist. Mannheim, den 7. September 1892. 46778

Der Synagogenrath.

Bekanntmachung. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die noch vakanten Plätze in unserer Claus-Synagoge von heute an des Vormittags von 10-12 Uhr auf unserer Kanzel F 2, 14, eine Treppe hoch nach Taxe für die Zeit vom 21. September 1892 bis 10. September 1893 begeben werden. 46777

Mannheim, den 7. September 1892.
Der Synagogenrath.

In der Synagoge. Feier des Geburtsfestes Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.

Vormittags 9 1/2 Uhr Festpredigt. Herr Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher.

In der Synagoge. Freitag, den 9. September, Abends 6 1/2 Uhr. Samstag, den 10. September, Morgens 9 1/2 Uhr. Schriftklärung. Herr Stadtrabbiner Dr. Stedelmacher.

Otto Taubmann, Musikdirector. 46786

Dirigent des „Ludwigshafener Chörenvereins“, Mannheim U 3, 17. Unterricht im Clavierpiel. Gesang und Musiktheorie.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Gg. Philipp Gernet, Privatmann

heute Nacht 1/12 Uhr nach langem Leiden im Alter von 69 Jahren durch den Tod erlitt wurde. 46790

Um stille Theilnahme bitten Philipp Gernet Ww. und Familie J. Holzner. Mannheim, den 7. September 1892.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. d. M., Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause J 7, 23 aus statt. Dies hat jeder besonderen Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeigo. Todes-Anzeige.

Heute Mittag entschlief sanft unser innigstgeliebtes Kind August im Alter von 13 Monaten. 46747

Um stille Theilnahme bitten Wilhelm Ferrer und Frau.

Tapeten! Tapeten!

Wegen Verlegung meines Ladengeschäftes verkaufe
Tapeten und Borden
aus letzter Saison bedeutend unter Selbstkostenpreis.

Friedr. Rudolf Schlegel,
F 2, 9. Tapeten-Manufactur. F 2, 9.

Bekanntmachung.

Rittwoch, den 26. September d. J. Vormittags 10 Uhr,
soll die Brückengeldvergebung von der Rheinisch-Preussischen
Brennerei auf eine vom 1. November d. J. ab laufende fünfjäh-
rige Pachtbedingung weiter verpachtet werden.
Die Pachtbedingungen können bei uns eingesehen bzw. von
uns bezogen werden.

Bemerkung wird, daß zum Bieten nur solche Personen zugelassen
werden, die, falls sie zu den drei Leihbetenden gehören sollten,
sich im Termine als Sicherheit für ihr Gebot 2500 R. in
barem Gelde oder in Staatspapieren hinterlegen können.
Dorms, 31. August 1892. 46302

Großherzogl. Hessisches Hauptsteueramt:
Freiherr von Jungenfeld.

Mannheimer Handels-Akademie, B 1, 2.
Söhere Handelsschule zur gründlichen Ausbil-
dung für den kauf-
männischen Beruf. Prospekt durch den Vorstand. 46343

Rhein-Dampfschiffahrt.
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Wir bringen hiermit zur öffent-
lichen Kenntniss, daß die zweite
Abfahrt unserer Boote von hier
von Nachmittags 1 1/2, auf Nach-
mittags 12 1/2, Uhr verlegt worden ist.
Rammheim, den 7. September 1892. 46787

Die Agentur.

Rhein- u. Seeschiffahrts-Gesellschaft in Köln.
Nach Straßburg

ist die Fahrt wieder eröffnet und werden Güter zur
Verladung wieder angenommen. 46788

Baum & Fischer.

Feuerwehr.

Die Verteilung von Auszeich-
nungen an Mitglieder der Freiwilligen
Feuerwehr betr.
Am Geburtstage Sr. Königl. Hoh. des
Großherzogs
Freitag, den 3. Sept., Vorm. 11 Uhr
im großen Rathhause
findet die Uebergabe des von Sr. Kgl. Hoh.
verliehenen Ehrenzeichens für 25 Jahre Dienst-
zeit, ferner der Medaille der Stadt Rammheim für 20 Jahre, und der
Diplome für 15 Jahre. Dienste bei der Feuerwehr an mehrere Kamer-
aden statt, zu welcher Feierlichkeit wir sämtliche Mitglieder des
Corps hiermit freundlichst einladen.
Diejenigen Kameraden, welche vorher dem Festgottesdienst
amwohnen wollen, mögen sich um 9 Uhr im Rathhaus einfinden.
Rammheim, 6. September 1892.

Der Verwaltungsrath:
H. Bouquet.

Die ersten Mannheimer Mayer-Hof-Koniker
concertiren heute Abend im

Großen Mayerhof.

Coaksabfälle

auch für Ofenbrand geeignet, billig abzugeben.
46772

Heinr. Proppe,
Lindenhof.

Gesunden

Gesunden und bei Sr. Verlebs-
amt deponirt: 46787
ein Portemonnaie.

Verloren

Verloren.
Von L. 13 nach L. 14 ein
Portemonnaie mit ca. 16
Mark Inhalt verloren.
Gegen Belohnung abzugeben in
L. 13, 7, 8. Stod. 46643

Verkauf

Waggonhalter zu verkaufen
in der Oberstadt: ein schönes,
3-ädriges, neues Haus mit
Balkon nebst Seitenbau. Das
ganze Haus kann auch eventuell
vermietet werden. Sehr vor-
theilhaft für Pensionen. Offert.
unter Nr. 45601 an die Exped.
46643

Küferei Fr. Greulich,
17. Quersr. No. 34.

Es sind vorräthig, fertig zum
Zahlen 12 ovale 1/2-Stückfah
und 6 Stück ovale Fuderfah
aus deutschem Holz. 45835

General-Anzeiger.

Eine neue, braune Blüsch-
garntur preiswürdig zu ver-
kaufen. F 4, 13. 44868

Gutes Zweirad billig zu
verkaufen. 46554
Q 7, 8, parterre.

Ein gut erhaltenes Aquarium
billig zu verkaufen. 46571
O 7, 5, 4. Stod.

Ein, freimüthige gut erhal-
tene Uniformhülle (Infanterie)
billig zu verkaufen. 46457
M 4, 2, 2. Stod.

Sehr gute Waschmaschine
(Barents) zu verkaufen, das
Wäsche darauf wird gelernt.
46756 F 8, 11, 4. Stod.

Zweijähriger Comptoirpult m.
Wähluk u. 1 Briefschrank billig
abzugeben. G 7, 21. 46728

Einige sehr gut erhaltene,
schwarze
Schwarz
46109

Salon-Möbel
billig zu verkaufen B 2, 7.

1 gut erhalt. Herd (Darm-
hütter) billig zu verkaufen.
46847 U 5, 3, 9. St. links.

Eine eleg. Schlafzimmerein-
richtung und 1 Spiegelschrank,
zwei Schönmier alles neu billig
zu verkaufen. 46340
Kleine Wallstadtstraße 22.

Ein neuer Bordwagen harter
Eisenpanzer, auch zweispännig ge-
eignet, wird wegen Geschäftsauf-
gabe billig verkauft. 45521
Röh. Schwelingerstr. 116, 2. St.

1 antike ed. Commode, ge-
schm. Kamin, 1 Spiegelcrist.,
2 Tischschreibmaschinen,
1 vorzügl. Clavierflügel, alles
noch fast neu. Möbeln u. Betten
alt u. neu zu billigen Preisen.
Postfach, J 2, 7. 46531

Schöne Bettfedern per Pfd.
1.50 R. an zu verk. 46555
N 2, 5.

Dogge, 5 1/2, Jahr alt, wach-
sam, wegen Raumangel billig
zu verkaufen. 43795
L 15, 8b.

Hund.

Junger Bernhauer,
(Vater Exemplar) zu verkaufen.
Röh. erst im Verlag. 46217

Stellen finden

Für Wirthe!
Wir suchen per 1. Dezember
für unsere hiesige Wirtschaft,
zur Stadt Mochen" durchaus
tüchtige, umsichtige und caution-
fähige Wirthe. 46891

Rur solche wollen sich melden,
die schon größere Geschäfte mit
Erfolg betrieben haben.
Bayerische
Bierbrauerei-Gesellschaft
vorm. D. Schwarz,
Speyer.

Bureaugehilfe

event. auch Lehrling für mein
General-Agentur-Bureau gesucht.
Schriftliche Offerten an General-
agent W. St. Kuckermann
in Heidelberg erbeten. 46785

Commis.

welcher mit Buchhaltung vertraut
ist und schöne Handchrift hat, auf
einige Wochen zur Ausbülde gesucht.
Off. mit Gehaltsansprüchen und
Zeugnisschriften unt. Nr. 46770
an die Exped. d. Blattes.

Tüchtige Hausfrau auf einen
absolut gangbaren Artikel gef.
Zögl. Verdienst garantiert. Zu
vertrauen in der Exped. 46551

1 geübter Krankenwärter

per sofort gesucht. 46385
Allg. Krankenhaus Rammheim.
45877 T 6, 16.

Ein tüchtiger 46543

Friseurgehilfe

per sofort gesucht. P 3, 10.
Ein Magazinarbeiter mit
guten Zeugnissen gesucht. 46758
Sädfabrik, M 7, 25.

Wir suchen für unser
Kurz-, Weiß- u. Modewar-
engeschäft mehrere 46781

tücht. Verkäuferinnen

bei hohem Salare,
W. Mühlfelder & Co.,
Straßburg i. Oll.

Eine gew. die 46262

Kadnerin

in eine Schwinemehlgerei gesucht.
J 2, 13/14.

Ein braves, fleißiges Mädchen,
welches bürgerlich kochen und alle
häuslichen Arbeiten verrichten
kann, gegen hohen Lohn auf's
Ziel gesucht. Nur solche, welche
gute Zeugnisse aufzuweisen haben,
wollen sich melden. 46578
Röh. L. 14, 12a, 2. Stod.

Köchinnen, Zimmer, Haus u.
Kinderarbeiten werden auf's Ziel
gesucht und empfohlen. 45743
Fr. Schüller, G 5, 3.

1 braves Mädchen, am
liebsten vom Lande, das Liebe zu
Kindern hat, sofort gesucht.
Röh. G 3, 4, part. 45700

Tüchtige selbstständige Putz-
arbeiterin per sof. gesucht. 46330
Werk. Off. unt. Nr. 46330 an die
Expedition d. Blattes.

Modest.
Eine durchaus tücht. Arbeiterin,
welche zu garniren versteht, wil
per sofort gesucht. 46547
W. J. Kaufmann Wittwe,
B 1, 8.

Ein tücht. Mädchen, welches
perfekt kochen und alle Haus-
haltungsarbeiten in einer kleinen
Familie verrichten kann, gegen
hohen Lohn auf's Ziel gesucht.
Zu erst. in der Exped. 46529

Ein Mädchen das Nägeln
erlernen will, sofort gesucht.
46514 N 3, 13a.

Gegen hohen Lohn
auf's Ziel ein braves, fleißiges
Mädchen, welches perfekt kochen
und alle häusliche Arbeiten ver-
richten kann, gesucht, und solche,
die gute Zeugnisse haben, wollen
sich melden. 46624

Au erlangen in der Exped.

Kauf Ziel ein Mädchen zu 2
Kindern von 3 u. 5 Jahren,
welches Liebe zu Kindern hat u.
sich bei solchen war, gesucht.
Zu erst. i. d. Exp. 46626

Eine Monatsfrau für Vor-
und Nachmittags gesucht.
46789 N 8, 50.

Ein junges, reinliches Dienst-
mädchen auf's Ziel gesucht.
46775 H 5, 16.

Ein Mädchen

für häusliche Arbeit tagsüber
gesucht M 2, 15. 46783

Mädchen, das kochen und
waschen kann, sowie sämtliche
Hausarbeiten verrichtet, zu ruhi-
ger Familie auf 1. Oktober gef.
Ludwigshafen,
Kaiser-Wilhelmstraße 27/28.

Tüchtige Nägerinnen und
Lehrmädchen sofort gesucht.
Röh. U 6, 4, part. 46766

Junge Mädchen für tagsüber
pr. i. gef. L 14, 6 part. 46736

Ein Mädchen kann das
Rechenmachen erlernen. 46745
Franz Bilof, Q 8, 20.

Kauf Ziel ein braves Kinder-
mädchen gesucht. 46414
L 15, 2b, 2. St.

Ein ordentliches Mädchen für
häusliche Arbeit auf's Ziel gesucht.
46582 F 6, 1.

Ein Mädchen, das bürgerlich
kochen kann und sich mit häus-
lichen Arbeiten unterzieht, wird
gesucht. 46624
z. z. o. Breitelstraße.

Braves Mädchen, im Kochen
etwas bewandert, auf's Ziel gef.
46818 O 2, 5.

Stellen suchen

Junger Mann, Sanf., Expedi-
tion u. Weinbranche tüchtig,
sucht Stellung, gleich welcher
Branchen. 46568
Offerten unter F. B. 45968 an
die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht in
seiner freien Zeit schriftliche
Arbeiten gegen mäßige Ver-
gütung zu besorgen. 34808
Näheres im Verlag. 46784

Apotheke

Rammheim wird für einen jungen
Mann eine Lehrstelle gesucht.
Geldliche Anerbieten unter
No. 46784 befragt die Expedition
dieses Blattes.

Ein verheirateter Mann,
Anfang der 40er Jahre, mit
guten Zeugnissen wünscht Stellung
als Kaufherr, Portier in einer
Fabrik oder Waarenlager.
Offerten unter No. 46562 an
die Expedition d. Bl. 46582

Inskneider-Stelle gesucht.

Ein hiesiger Schneidermeister,
der seit Jahren ein eigenes Geschäft
mit bestem Erfolg betreibt, sucht
Familienverhältnisse halber Stelle
als Inskneider und würde dem
Geschäft einen großen Kundenerfolg
zulassen. Offerten unt. Z 46753
an die Expedition d. Blattes.

Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen jungen Mann, 18
Jahre alt, mit Berechnung als
Einkäufer, in einem Engros-
Geschäfte Lehrstelle gesucht.
Näheres Georg Kirchner,
L 2, 9. 46725

Ein Mann, in Holz- und Keller-
bauerei durchaus erfahren, sucht
Stelle, hier oder auswärts.
Offerten unter No. 46248 an
die Expedition d. Bl. 46248

Ein tüchtiger Maschinen-
schlosser, 37 Jahre alt, am
Schraubstock, Drehbank u. Feuer-
draus selbstständiger Arbeiter,
langjähriger Monteur, sucht pas-
sende Stelle. 46541
Näheres in der Expedition.

Eine tücht. Verkäuferin,
auch in schriftlichen Arbeiten sowie
in der englischen u. französischen
Sprache gut bewandert, sucht
Stellung in einem feineren Wei-
nengeschäft oder einem Hause
ähnlicher Branche. Sie wird weniger
an hohen Gehalt, als auf geachtete
Erlaubnis gesehen. Beste Zeug-
nisse stehen zur Verfügung.
Offerten unter S. 8. 46634 an
die Exped. d. Blattes. 46634

Köchinnen, Haus-, Zimmer-
u. Kinderarbeiten suchen und
finden sof. und auf's Ziel Stellen.
46228 Bureau Lindorf, P 6, 8.

Eine gebildete Wärtlerin
empfiehlt sich zur Wartung bei
Kocherinnen und Kranken, be-
sonders während der Nacht.
Röh. S 2, 6, 3. St. 34201

Tüchtige Mädchen von hier u.
auswärts, die gut bürgerlich
kochen und Hausarbeit verstehen,
suchen und finden auf's Ziel
Stellen. 46771
Fr. Hofardt, S 1, 9b, 2. Stod.

Tücht. Mädchen, die gut kochen
können, und sich allen häuslichen
Arbeiten unterziehen, suchen auf's
Ziel Stellen. 46377
Näheres G 6, 17, parterre.

Ein ordentl. Mädchen (Ober-
kammerfrau) welches kochen u. alle
Hausarbeiten verrichten kann, sucht
in einem besseren Privathause auf's
Ziel Stelle. 46769
Näheres B 2, 5, Hinterhaus.

Eine junge Frau u. sucht sofort
Wohnst. Röh. H 5, 11/12. 46621

Lehrling-Gesuche

Buchbinder-Lehrling
gesucht, welcher gleich entspre-
chende Bezahlung erhält. 46538
W. Jarschel, Q 4, 23.

Lehrling gesucht für mech.
Werkstätte. H 8, 18. 46561

Lehrling gesucht.
Für mein Manufacturwaaren-
geschäft suche ich zum sofortigen
Eintritt einen Lehrling aus
anständiger Familie. 46564
D. Viehbold, H 2, 19.

Miethgesuche

Ein Primaner sucht ein
ein od. möbl. Zimmer mit
Pension. Gef. Offert. unt. Nr.
46634 an die Exped. 46634

Ein oder zwei schön möbl.
Zim. auf 1. Nov. oder früher
zu mieten gesucht.
Gef. Offerten unt. K. 46556
an die Exped. d. Blattes.

Parterre-Lokal
für Werkstätte, ruhiger u. rein-
licher Verkehr, gesucht. Off. unt.
Nr. 45882 an die Exped. 45882

Kleines Comptoir
zu mieten gesucht. 46071
Gef. Offerten mit Preisangabe
unter R 46071 an die Expedition
d. Blattes.

Magazine

G 7, 16 | schöner großer
Keller zu v.
Näheres F 6, 4/5. 46401

H 7, 21 | Magazin zu ver-
mieten. 46209

L 2, 3 | geräum. Werkstätte
mit oder ohne Woh-
nung zu verm. 43417

M 2, 13 | Werkstätte od. auch
als Lagerraum
zu verm. Röh. 2. St. 41469

N 3, 17 | gr. Werkstatt u. Magazin
i. v. Röh. 2. St. 46574

N 4, 9 | kleiner, vor-
züglicher Weinfelder
zu vermieten. 44033

U 6, 27 | schöne, gr. Werk-
stätte bill. zu v.
Näheres 2. Stod. 45372

Fabrikgebäude
an Bahn u. Wasser gelegen,
mit Dampfkraft, Schuppen,
Speicher u. Hofraum unter
günstigen Bedingungen zu
vermieten. 34048
Näheres im Verlag.

Ein hübsches hell-s Tabak-
magazin mit Bureau per
Oktober zu verm. 45600
Röh. J. Fern, F 2, 1c, 3. St.

Päden

D 5, 5 | Laden mit Wohnz. für
jedes Geschäft sich eignend,
event. das ganze Haus zu
verm. Näheres T 1, 18. 46744

F 2, 9a | in nächster Nähe
des Marktes, ca.
großer Laden, in welchem schon
5 Jahre ein Geschäft mit großem
Erfolge betrieben wird, ist am
1. Oktober zu verm., ebenfalls
ein Laden mit Magazin und
Rechenzimmer sofort oder später
zu vermieten. 45089
Röh. im Manufacturwaaren-
Laden bei Herrn Vehlhoff, F 2, 9
oder G 8, 16.

F 7, 12 | ein großer Laden
mit Wohnung, be-
sonders geeignet für Victualien-
und Milchgeschäft, sofort oder
später zu vermieten. 45058
Näheres G 3, 16 Laden.

H 9, 4 | 1. St. Laden
mit Wohnz. und
Bürolokalität wegen Ver-
änderung zu verm. 45000

Kunststraße N 3, 11

Laden mit Wohnung zu ver-
mieten. Röh. zu erfragen i.
Ertege hoch. 45026

P 6, 23 | 24 | schöne Laden
mit allem Com-
fort der Neuzeit ausgestattet,
mit oder ohne Wohnung zu ver-
mieten. 45704

Q 2, 22 | Laden mit 2 Schup-
penfenstern, 1 großes u.
1 kleines Zimmer, für jedes
Engros-Geschäft geeignet, da weite-
re Räume zu Verfügung wären,
zu vermieten. 44623

Q 7, 20 | 1 Laden m. schönem
Wohnz. auf 15. Oct.
billig zu verm. 46694

Laden mit und ohne Wohnz.
sofort zu vermieten. 35608
Jacob Doll. Z 2, 1.

Kingstraße, Ecke des Jungbusches.

Schöner Eckladen m. zwei
großen Schaufenstern nebst
Wohnung zu verm. 41207
Zu erst. J 9, 35/38,
2. Stod.

Zu vermieten

A 2, 2 | 1 Zim. mit Bad
für eine Frau od.
Fräulein sofort zu verm.
Näheres Kreller. 48719

A 3, 6 | 3 Treppen, elegant.
Wohnung, 6 Zim.
nebst Zubehör zu verm. 35467

A 6, 8 | neben dem Euro-
hof, sind 3 feine
ausgestattete Wohnungen
an ruhige Familien per sof.
zu vermieten.

Parterre: 6 oder 8 Zim-
mer und Badzimmer.
3. Stod: 8 Zimmer und
Badzimmer. 46184

B 1, 8 | 2 schöne Mansarden-
Zim. und Küche zu
vermieten. 41455

B 2, 3 | Gaupenwohnz. 3 Zim.
nebst Küche i. v. 46172

B 2, 7 | der mittlere Stod,
besteht in 7 Zim.,
mit Küche zu verm. 46108

B 2, 16 | 1 Gaupenwohnung
zu verm. 46281

B 4, 10 | 2 gr. 2 gr. 3. m.
Küche i. v. 43954

B 4, 14 | Vorz. Wohnz. mit
Büreau mit Logerraum ge-
eignet, 4. Stod, 2 Zim. u. Küche
zu vermieten. 46538

B 5, 3 | hinterh. Wohnung,
2. St., 3 Zim. u. Küche
per 15. September u. v. 45213

B 5, 8 | hübsch. Zim., ferner
2 Zimmer u. Küche
zu vermieten. 46176

B 6, 6 | 2 St., 6 Zimmer u.
Zub. i. v. 45623

C 1, 15 | 2 gr. 4. Zim. mit
Küche i. v. 45892

C 2, 22 | Seitenbau, 2 Zim.
und Küche sof. zu
vermieten. 46023
Näheres 2. Stod.

C 3, 18 | 2 Zim. u. 1. Od.
zu verm. 46848

C 4, 8 | 4 St., 1 Zim. u.
verm. 46572

C 7, 18 | hochparterrewohnung
6 Zim. und Zubehör
auf 1. Oktob. i. v. 40482

D 2, 9 | Planen, Belle
Etage, 5 belle
Zim. mit all. Zubehör, Balken
bis Anfang October zu ver-
mieten. 45926

D 2, 14 | 2 Stod, 4 Zim.
nebst Zubehör sof.
zu vermieten. 46090

D 5, 4 | ein li. Postz. zu ver-
mieten. 45661

E 1, 5 | Breite Straße,
4. Stod, 3 Zimmer
u. Küche an eine kleine Familie
per 1. Oktober zu verm. 46718

D 5, 15 2. St., 4 Zim. u. Badst. u. vermieten. 46000
E 1, 10 der 2. St., 3 Zim. nebst allem Zubeh. sofort oder später billig u. vermieten. 39804
F 4, 12 2 St., 3 Zim., 2 Küche u. Zubeh. sofort zu verm. 44876
F 5, 4 der 4. St., 4 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu vermieten. 44908
F 5, 23 2 Zim. u. Küche zu verm. 45387
F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sof. zu vermieten. 42025
G 3, 11 Seitenbau, 3. St., 3 Zim. u. Küche (sof. zu v. Röh. 3. St. links. 46743
G 5, 19 1 Zimmer u. Küche zu verm. 46382
G 5, 24 Wohn., 2. St., 2 Zim. mit Zubeh. sofort od. später zu verm. 46735
G 6, 17 1 Zim. und Küche zu verm. 46380
G 7, 2a 1 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Röh. 2. Stod. 45785
G 7, 12 4. Stod, 1 Zim. nebst Küche sofort zu vermieten. 46724
G 7, 12 4. St., 1 H. Wohn., 2 nung. v. 45868
G 7, 27 Gaupenwohnung zu verm. 45998
G 7, 35 Sadgasse, 2 Zim. zu verm. 46560
G 8, 20 abgeseh. Wohn., 3 Zim. u. Küche v. 45542
G 8, 21 abgeseh. Wohn., 3 Zim. und Zub. im 2. Stod zu v. 45998
G 8, 26 2. Stod, 3 Zim., u. Küche, abgeseh., zu vermieten. 46401
G 8, 26a 2 Wohnungen im Seitenbau, je 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 41401
H 1, 6 1 kleine fröh. Wohn. sof. v. 46203
H 1, 11 eine Wohnung, vier Zim. und eine Küche im zweiten Stod zu vermieten. 46432
H 2, 12 2. St., 3 Zim., u. Küche zu vermieten. 44886
H 4, 21 2 Zim. u. Küche auf idle Straße gehend, zu verm. 45752
H 5, 2 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute v. 46385
H 5, 6 parterre, Wohnung für jedes Geschäft geeignet zu verm. 46236
H 5, 13 kleine Wohnung zu verm. 45894
H 5, 14 1 H. Wohn. f. ruh. Leute zu v. 45908
H 7, 5 2 große Part.-Zim. u. Küche u. 1 Alm. und Küche zu v. 45749
H 7, 18 part., gr. helles Bureau nebst anstehendem Schlafzim., auch wird jedes einzeln abgegeben. Röh. im 2. Stod. 46488
H 7, 25 Seitenbau, 2. u. 3. Stod, abgeseh. Wohn., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 44032
H 7, 31 2. St., 7 Zim., Küche u. zu vermieten. 45145
H 8, 5 abgeseh. Wohn., 3 Zim. mit Zubeh. zu vermieten. 46737
H 8, 28 Neubau, 5 Zim., Küche mit Balkon nebst allem Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. 49708
H 8, 32 4 schöne Zim., Küche u. Badst., Gas- und Wasserl. bis 1. Dez. zu vermieten. 46463
H 8, 33 helle freundliche Wohnung, 4 Zim., Küche u. sammt allem Zubeh. sofort beziehb. zu verm. 46533
H 9, 4a Vorderh., 1 Zim. u. Küche zu verm. Röh. 2. Stod. 44980
H 10, 1 1 Part.-Wohn., 2 Zim., Küche, 2. Stod, 4 Zim., Küche, Keller u. Speicher zu verm. Röh. 2. Stod. 46732
J 2, 7 2. u. 3. St., kleine Wohnung und lichte Werkstätte (sof. bill. v. 46580
J 5, 2 1 Wohn., 3 Zim. und Küche u. 1 Alm. und Küche sof. bez. zu verm. 46455
J 7, 13 4. St., ein Zim. und Küche zu v. 46545
J 7, 22 idone Wohnung u. 1 Zim. sof. v. Röh. 2. Stod. 45897

K 1, 3 im 3. Stod, elegante Wohn. mit 7 hellen, geräum. Zimmern, Balkon und mit allem Zubeh. per 1. Okt. v. 46017
K 2, 13 Ringstr. 4. St., 203 3 Zimmer, abgeseh., mit sch. Aussicht sofort zu verm. Röh. 2. Stod rechts. 46470
K 3, 14 2-3 Zim., Küche u. Kammer zu verm. Röh. 2. Stod. 46754
K 3, 16 2. Stod, 2 Zimmer und Küche an freundliche Leute zu verm. 46733
K 4, 1 1 Zim. u. Küche sof. bez. zu v. 46085
K 4, 6 im 2. Stod, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubeh. an ruh. Leute zu vermieten. 43397
K 4, 8 1 1 Zimmer, Küche, 2 Keller zu v. 46027
K 9, 12 Ringstraße, Part., Wohnung, 4 große Zim., Küche u. Kammer v. Röh. 2. Stod. 46746
L 2, 6 1 neuherg. Part.-Wohn. v. 46191
L 4, 3 freundl. Manjarden-Wohnung, 3 Zim., Küche nebst Zubeh. zu v. 46015
L 4, 7 2. St., Wohn., 3 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Oktober zu verm. Röh. im Laden. 46458
L 4, 14 2 freundl. Manjarden-Wohn. v. 46014
L 6, 8 2 Zim., Küche, Keller zu vermieten. Röh. im 3. Stod. 46430
L 8, 7a Bismarckstr., 2. St., Wohnung, 6 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 44967
L 11, 22 3. St., 1 elegante Wohnung m. Balkon u. Veranda, 5-6 Zimmer, Badzim., Wäschezimmer, Küche u. 2 Keller u. p. 1. Oktob. v. 46342
L 12, 3a 3. St., 6 Zim., u. Zubeh. zu verm. Röh. 2. Stod. 44747
L 13, 14 Wohn. 4. St., 6 Zim., u. Badzim. v. Röh. 2. Stod. 45295
L 14, 2 4. Stod, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 45854
L 15, 10 Buzadriffstraße, 2. Stod mit 6 Zim., Bad und allem Zubeh. zu vermieten. Röh. im Hause selbst part. 42290
L 15, 17 3. St., Wohn., 5 Zim. u. Zub. per 1. Oktober zu verm. 46759
L 16, 6 2. St. mit 5 Zim., Küche u. Zubeh. sof. beziehb. zu verm. 46186
L 17, 19 gegenüb. vom Bahnh., 2. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. 3. Stod, 6 Zimmer, Küche u. Zubeh. per sof. od. 15. Okt. zu verm. Röh. im 3. St. oder bei J. Sebi, F 2, 10 III. 46061
L 17, 20/21 Neubau gegenüb. vom Bahnh., 1. 2., 3. u. 4. Stod per Okt. oder Nov., je 5-6 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Röh. L 17, 19 III oder bei J. Sebi, F 2, 10, 8. Stod. 46062
L 18, 10 4. St., 3 Zim. u. Küche p. 1. Oktob. zu vermieten. 46172
M 3, 8 1 Gaupenwohn.-sof. zu verm. Röh. part. 45339
M 4, 4 1 schöne Partier-Wohnung, 4 bis 5 Zim. und Zubeh. zu verm. 44466
N 3, 16 2 unmöbl. Zimmer oder später zu verm. 44923
N 3, 13b Ein neuer 4. Stod, 4 ober 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. an eine ruhige Familie (sofort zu vermieten. 45987
N 3, 17 gr. Zim., Küche u. Keller (sof. v. Röh. 2. St. 46073
N 4, 6 2 Zim., Küche und Keller an ruh. Leute zu vermieten. 46546
N 4, 14 Part.-Wohnung zu vermieten. Röh. 2. Stod. 46312
N 4, 17 Wohnung für eine Dame passend, zu vermieten. 45726
N 4, 24 Part.-Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche und Zubeh. per sofort an ruhige Leute zu vermieten. 46474
O 4, 12 3. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 46129
O 4, 12 2. Stod, 3 Zim. und Zubeh. sof. zu vermieten. 46128
O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 Zimmer mit oder ohne Möbel, per Anfang September, an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 44705

O 7, 16 1 kleine Wohnung an ruhige Familie zu vermieten. 46082
O 7, 16 2. St., 3 Zimmer mit Zubeh., daselbst 3. St., 3 Zimmer zu vermieten. Röh. 2. Stod. 44864
P 3, 5 2. Stod und 1 H. Wohn. zu v. 46059
P 3, 10 1 Part.-Wohn. mit oder ohne Werkstätte zu verm. 45878
P 5, 4 2. Stod zu verm. 44864
P 6, 11 2 Zim. u. Küche im Hinterh. v. 45174
P 7, 9 3. St., Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. p. 1. Novemb. v. verm. Röh. 2. Stod. 45188
Q 2, 22 2 Zimmer, Küche nebst Zubeh. zu verm. Röh. 2. Stod. 44652
Q 3, 10 11 d. 2. St., 4 Zim., m. Zub. v. 46224
Q 4, 21 1 schöne Gaupen-Wohn., 2 Zim., u. Küche nebst Zubeh. an ruhige Leute zu verm. 46040
Q 7, 11 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 45567
Q 7, 11 Wohnungen von 5 u. von 3 Zim., mit Zubeh. zu verm. 45586
Q 7, 11 Part.-Wohnung, (Abt.) 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 34337
Q 7, 12 2 elegante 2. Stod, 6 Zim. mit Garten-aussicht preisw. zu verm. 43282
Q 7, 18 4. St. Seitenb., sch. Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Keller bill. v. 46885
Q 7, 18 2. St. Hh., 1 sch. Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller p. 1. Oct. v. 46688
S 1, 13 2. St., 1 schöne Wohnung, besteh. aus 4-5 Zim., Küche nebst Zubeh. sofort zu verm. 39486
S 1, 13 4. St., 1 schöne, beste Wohnung, besteh. aus 5 Zim., Küche und Zubeh. sofort zu verm. 39485
S 1, 15 3. St., links, 1 leeres Zim., auf die Straße gehend, zu verm. 46371
S 6, 1 u. U 4, 28, versch. Wohnungen, 1, 2, 3, 4 Zim. und Küche zu verm., ebenfalls 1 Laden mit Wohnung. Röh. 2. Stod. 46580
T 3, 5 1 kleine Wohnung zu verm. 46201
T 5, 1 2 große Zim. sof. zu verm. 46376
T 5, 1 3 Zim. mit Zubeh. zu vermieten. 46364
T 5, 11 u. Q 2, 6 zwei Zim. und Küche zu vermieten. Röh. 2. St. 45706
T 6 1 Friedrichstr. je 4 u. 3 Zim. mit Zubeh., 2, 3, u. 4. Stod zu vermieten. 38477
T 6, 1c 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 46375
T 6, 2 1 Zim. und Küche zu verm. 45588
T 6, 6b 2 Zim. u. Küche zu verm. 46550
U 1, 4 Breite Straße, 3. Stod, elegant möbl. Zim. per 1. Septemb. zu verm. 44879
U 1, 9 3 Zim., Küche, Speisekammer u. Zubeh. v. 46108
U 1, 9 1 4 Zimmer, Küche, 4 Speisekammer u. Zub. v. Röh. U 1, 9/1, 2. St. 46128
U 5, 14 Friedrichstr., 3. Stod, 4 Zim., Küche, Balkon, Bader u. Waggzimmer per 1. Oktober zu vermieten. Preis 800 Mark incl. Wasserzins u. 46402
U 6, 15 (Friedrichstr.) 2. St., hübsch möbl. mit Balkon, 4 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. 45925
U 6, 15 (Friedrichstr.) 2 Zimmer mit Küche an ruhige Leute per sof. zu verm. 45926
U 6, 27 2 Zim. und Küche billig zu verm. Röh. 2. Stod. 45378
Seddenheimerstr. 24 u. 26. Beständige Lage hier, ganz nahe beim Schulhaus, mehrere Wohn. 2, 3 u. 4 Zim. u. Zub. p. 1. Okt. u. 1. Nov. preisw. v. 46741
Albert Jobf. Seddenheimerstr. 26. Eine elegante Bel-Etage, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubeh. per 1. Oktober oder später, eventuell kann auch Bureau mit vermietet werden. 45550
Röh. 2. Stod. 45378
Neubau, Rheinländerstr., 1 schöne kleine, samt eine Part.-Wohn., 3 Zim. u. Küche zu einem Laden u. geeignet preisw. zu vermieten. 46549
Röh. 2. St. 6b.

Waldböf. 40. 1 Zim. und Küche zu verm. 46724
Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermieten bei J. Doff, Röh. 2. St., 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
16. Querstraße 12, Redar-gärten, Wohnung v. 46533
Röh. 2. Stod. 44864
Röh. 2. Stod. 44864
Röh. 2. Stod. 44864
Schwedingerstr. 19-21. part., 2 Zim. u. Küche zu verm. Preis 16 Mark, u. 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Preis 10 Mark. 46596
Schwedingerstr. 44. 2. St., 3 Zim. u. Zubeh. v. Röh. 2. Stod. 46204
Seddenheimerstr. 31. Schöne Wohnung, 3 Zimmer u. Küche an ruhige Familie zu verm. Dabei kleines Gärtchen. 44736
Eine freundliche Wohnung, 2. Stod, 3 Zim., Küche und Zubeh. zu verm. 46007
Röh. 2. Stod. 46007
Wohnung, bestehend 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Röh. 2. Stod. 46088
Seddenheimerstr. 31g. Neubau, sehr schöne Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. sof. zu vermieten. 46017
Röh. 2. Stod. 46017
6. Querstraße 7, gegenüber der Lutherstraße, 2 schöne Zim. und Küche mit Wasserleitung sofort billig zu verm. 46018
In meinem Hause v. 3. u. 4. im 4. Stod, eine abgeseh. Wohn., besteh. aus 5 in einandergehende Zim., 1 Badzim., Küche mit Wasserl., abgeseh. Speicher und Keller zu verm. beziehb. Sept. od. später. Sigmund Marx. 46399
Kleineldstr. 15. Schwedinger-Vorstadt, kleine Wohn. billig zu vermieten. 46381
Schwedingerstr. 50, 2 Zim. und Küche zu v. 46361
Trautweinstraße 12a, Schwedinger-Vorstadt, 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller sof. v. 46363
Wohnung zu verm. 46462
Röh. 2. Stod. 46205
K 2, 13 Ringstr. 1. Trepp. 1 gut möbl. Zim., mit schöner Aussicht billig zu vermieten. 46371
K 2, 15 3. St., 2 Tr., zwei elegant möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eing. an 1 oder 2 Herren v. 45195
K 3, 5 4. St. rechts, möbl. Zim. a. d. Straße gehend, zu vermieten. 46349
K 3, 10b 2 Tr., sch. möbl. Zim., sep. Ringstr. zu vermieten. 45724
K 4, 7 1 3. Stod, fein möbl. Zim., mit guter Pension sofort billig zu vermieten. 45496
L 2, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 46268
L 6, 4 part., ein möbl. Zim. mit Hof sof. zu vermieten. 46259
L 8, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 46727
L 11, 29 über 2 Treppen, mit Aussicht auf den Schlossgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermieten. 45304
L 11, 29 über 2 Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermieten. 45805
L 14, 5 1. Etage, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 46414
L 15, 9 1 Tr., zwei elegant möbl. Zim., Salon u. Schlafzim. zu verm. Röh. 2. Stod. 46170
C 8, 11 3. St., gut möbl. Zim. zu vermieten. 46178
D 2, 1 8. St., möbl. Zim. m. Pens. v. 46002
D 2, 14 3 Treppen, 1 gut möbl. Zim., sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. 45730
D 3, 3 3. Stod, 1 möbl. Zim. zu v. 46053
D 4, 17 einige möbl. Zim. pr. 1. Okt. an v. 46593
D 5, 4 ein fein möbl. Zim. zu vermieten. 46560
E 2, 17 Planken, 3 Tr., 1 möbl. Zim. v. 45797
E 3, 1 2 gut möbl. Zim. 2 sofort zu verm. Röh. Kaffee Dunkel. 46406
E 3, 8 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu v. 46806
E 8, 11 4. Stod, 1 möbl. Zim. auf die Straße geh. sofort zu vermieten. 45723
E 8, 11 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 45719
E 8, 12a 3. St., 1 fein möbl. Zim. an einen bes. Herrn (sofort) zu verm. 46440

F 3, 4 1 Tr., 1 einf. möbl. Zimmer v. 46590
F 4, 3 3 Tr., 1 möbl. Zim. an 2 anständ. Leute sofort zu verm. 46088
F 5, 3 möbl. Zim. sof. zu vermieten. 41404
F 5, 22 1 anständ. Mädchen findet Logis. 46743
F 6, 1 einf. möbl. Part.-Zim. per 1. Okt. v. 46584
F 7, 21 nächst d. Ringstr., 2 etg. möbl. Part.-Zim., Wohn- u. Schlafzim. v. 46728
F 8, 10 3 Tr., 1 febl. möbl. Zim. mit Pension zu vermieten. 46332
G 5, 1 möbl. Manjard. u. d. Hofe billig zu verm. Röh. 2. Stod. 46732
G 5, 1 über 2 Etagen, 2 gut möbl. Zim., wenn erwünscht mit Klavier sof. zu vermieten. 46035
G 5, 19 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 46338
G 7, 2b 2 schön möbl. Zim. sofort zu verm. Röh. 2. Stod. 46607
G 7, 4 2. St., möbl. Zim. bill. zu verm. 46749
G 8, 25 3. St., 1 schön möbl. Zim. v. 46297
H 1, 15 Breite Straße, 2 Tr., ein gut möbl. Zim. Preis 16 Mark. v. 46459
H 2, 7 1 3. St., besseres möbl. 2 Zimmer v. 46178
H 2, 12 2. St., best. möbl. Zim. m. Hof v. 46536
H 3, 10 ein fein möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 46338
H 7, 11 4. St., 1 bis 2 schön möbl. Zim. a. 12 Mark. zu vermieten. 46273
H 7, 11 part., 1 möbl. Zim. zu verm. 46084
H 8, 38 Ringstr., gut möbl. Zim. billig zu v. Röh. 2. Stod. 45944
J 1, 17 2. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort beziehb. zu verm. 46742
J 8, 85 part., 1 möbl. schönes Zimmer sofort oder später zu vermieten. 46760
K 2, 4 febl. möbl. Zim. an 1 Herrn sof. v. Röh. 2. Stod. 46205
K 2, 13 Ringstr. 1. Trepp. 1 gut möbl. Zim., mit schöner Aussicht billig zu vermieten. 46371
K 2, 15 3. St., 2 Tr., zwei elegant möbl. Zim., Wohn- u. Schlafzim. mit sep. Eing. an 1 oder 2 Herren v. 45195
K 3, 5 4. St. rechts, möbl. Zim. a. d. Straße gehend, zu vermieten. 46349
K 3, 10b 2 Tr., sch. möbl. Zim., sep. Ringstr. zu vermieten. 45724
K 4, 7 1 3. Stod, fein möbl. Zim., mit guter Pension sofort billig zu vermieten. 45496
L 2, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 46268
L 6, 4 part., ein möbl. Zim. mit Hof sof. zu vermieten. 46259
L 8, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 46727
L 11, 29 über 2 Treppen, mit Aussicht auf den Schlossgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermieten. 45304
L 11, 29 über 2 Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermieten. 45805
L 14, 5 1. Etage, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu vermieten. 46414
L 15, 9 1 Tr., zwei elegant möbl. Zim., Salon u. Schlafzim. zu verm. Röh. 2. Stod. 46170
C 8, 11 3. St., gut möbl. Zim. zu vermieten. 46178
D 2, 1 8. St., möbl. Zim. m. Pens. v. 46002
D 2, 14 3 Treppen, 1 gut möbl. Zim., sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. 45730
D 3, 3 3. Stod, 1 möbl. Zim. zu v. 46053
D 4, 17 einige möbl. Zim. pr. 1. Okt. an v. 46593
D 5, 4 ein fein möbl. Zim. zu vermieten. 46560
E 2, 17 Planken, 3 Tr., 1 möbl. Zim. v. 45797
E 3, 1 2 gut möbl. Zim. 2 sofort zu verm. Röh. Kaffee Dunkel. 46406
E 3, 8 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu v. 46806
E 8, 11 4. Stod, 1 möbl. Zim. auf die Straße geh. sofort zu vermieten. 45723
E 8, 11 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 45719
E 8, 12a 3. St., 1 fein möbl. Zim. an einen bes. Herrn (sofort) zu verm. 46440

P 6, 3 einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 46282
Q 4, 19 möbl. Zimmer zu vermieten. 46755
Q 4, 22 möbl. Zimmer zu verm. 45891
R 3, 15 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. sofort billig zu vermieten. 46441
R 4, 13 möbl. Part.-Zim. sof. v. 45832
S 1, 13 möbl. Zimmer an Herrn od. Dame sof. zu vermieten. 46722
S 1, 13 helles, möbl. Zim. sofort zu vermieten. 39487
S 2, 5 2. Stod, möbl. Zim. zu verm. 46225
S 3, 2 1 2. St., 1 schön möbl. Zim. a. d. Straße, bis 1. Okt. zu v. 46767
S 3, 2 3. St., gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 46026
S 3, 14 schön möbliertes Zimmer mit Klavier- u. Pianofort- u. Musikinstrumenten zu vermieten. 46360
S 6, 1 Ringstraße, 3. St., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension preisw. zu vermieten. 46515
T 2, 4 1 gut möbl. Zim. in gutem Hause sehr billig sofort oder später zu vermieten. Röh. 2. Stod. 46515
T 6, 3 1 3. Stod, 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermieten. 46533
T 6, 8 Ringstraße, 4. St., möbliertes Zimmer zu vermieten. 46022
U 1, 13 2. St., wegen schöner Aussicht 1 schön möbl. Zim. a. d. Straße geh. sofort zu vermieten. 45539
U 5, 9 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 46679
U 6, 8 1 Tr., Ringstr., 1 gut möbl. Zim. m. sep. Ringstr. v. 46708
Tatterfallstraße Nr. 23. Ein freundliches, möbliertes 3 Zimm. u. 2 preisw. zu vermieten. Röh. 2. Stod. 43232
16. Querstraße 12, Redar-gärten, möbl. Zim. v. 46534
Ein febl. möbl. Gaupenzim. an sof. Mädchen od. jg. Mann zu vermieten. 45705
Röh. 2. Stod. 46705
Ein einfach u. ein gut möbl. Zim. sofort zu verm. 45747
Schloß-Str. 18b, im Laden. Ein gut möbl. Zim. und ein Zim. mit Kofen, mit oder ohne Möbel sofort zu vermieten. Röh. 2. St. 7. 1 Tr. 46373
In der Nähe des Hofens ist ein freundl. möbl. Zimmer an einen anständ. Herrn billig zu verm. Daselbst wird auch auf Wunsch Kofen abgegeben. Röh. 2. Stod. 46370
1 schön möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Röh. J 8, 35, Ringstraße, part.
Zu vermieten. Ein großes gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, sofort beziehb. zu vermieten. Röh. 2. St., 2. Etage am Marktplatz. 46480
(Schlafstellen.)
F 2, 12 2. St., gute Schlafst. bill. zu v. 46434
F 5, 3 3. St., 2 gute Schlafst. Stellen a. d. Straße geh. sofort zu verm. 45570
F 5, 15 4. St., gr. Schlafst. zu verm. 45336
G 5, 17 2. St. Hinterhaus, Schlafstelle zu vermieten. 46195
G 7, 27 1 2. St., Schlafstelle zu verm. 45676
H 10, 26 3. St. Hh., 1 gute Schlafstelle zu verm. 46419
O 5, 12 Schlafst. mit od. ohne Kofen billig v. 45896
P 3, 3 2 Schlafst. an Kadreit-mädchen zu v. 46019
U 1, 15 4. St. Vorderh., gute Schlafst. zu vermieten. 45734
Kofen und Logis
P 3, 10 2. St., Kofen und Logis v. 46306
J 5, 5 2. Stod, Kofen und Logis. 46075
K 2, 23 3. St. Hinterhaus, Kofen u. Logis pro Woche 7 Mark. 57767
In besserer Familie können 2 Herren gute Pension finden. Klavier, Bad in Hause. Röh. 2. Stod. 46473
Gute Pension für 1 Schüler (billig), 1. 18. 6. 2. Tr. d. Tatterfall. 46674

Breitestrasse.

P 1, 4.

Breitestrasse.

L. Fischer-Riegel

Damen-Mäntel-Fabrik.

Größte Auswahl aller erschienenen Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison.

Täglich neue Schaufenster-Ausstellung.

46721

Herbst-Saison 1892/93.

Von meiner Einkaufsreise zurück, empfehle die neuesten Erscheinungen der diesjährigen Herbstmode in außerordentlich reichhaltiger Wahl. Namentlich offerire unter Anderem als Hauptneuheiten:

Herbst- und Winter-Jaquettes in langer und halblanger Façon von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten.

Herbst- und Winter-Jaquettes (mit Watteaux-Falte), (Special-Neuheit) in großartigster Auswahl.

Herbst- und Winter-Capes, Ersatz für das seitherige Mantelet, halblang, lang, reizende Neuheit.

Regen-Mäntel, großartigstes Sortiment von mindestens 1000 Stück in den modernsten Façons, wie z. B. mit Pelz, mit Kapuze, mit gezogenem Rücken u.; ferner: Frauenmäntel mit Capes, Kragen u.

Promenades, Radmäntel, Winter-Paletots und Havelocs.

Specialität:

Seiden-Peluche und Seiden-Matlassé Jaquettes, Capes und Mantelets.

Eine besondere Aufmerksamkeit habe ich der Anfertigung nach **Maass**

zugewendet und dementsprechend durchaus tüchtige Kräfte engagiert, so daß ich allen Anforderungen in größerem Umfange als bisher entsprechen kann.

Sophie Link,

Breite Straße, Q1, 1, Ecladen.

Damen-Mäntel-Confection.

Ich bitte auf meine Schaufenster-Ausstellungen zu achten.

Kinder-Confection.

Einziges Special-Geschäft am hiesigen Plage.

F 1, 2. Breitestrasse F 1, 2.

Von meiner Einkaufsreise zurück, zeige hierdurch den Empfang sämtlicher Neuheiten in:

46646

Anaben-
Anzügen

Anaben-
Ueberziehern

Mädchen-
Kleidern

Mädchen-
Jacken

Mädchen-
Mänteln

Baby-
Tragmänteln

Anaben-
Mützen

Mädchen-
Mützen



Tricot-Tailen

an. Größtes Lager von den einfachsten bis zu den hochgelegentesten Genres.

F 1, 2. Ludwig Stuhl, F 1, 2. Breitestrasse.

Ich bitte auf meine Schaufenster-Ausstellungen zu achten.

Die 55239
Handschuhwascherei
L. Jähnigen,
befindet sich nunmehr
H 2, 8, 8. Stod.

35000 bis 40000 Mk.,
1. Hypothek, zu 4% geliebt.
Offert. unt. Nr. 46724 befolgt
die Expedition d. Bl. 46734

Klavierunterricht
ertheilt sehr gründlich gegen
mäßiges Honorar. 45889
E. Rembert, H 2, 13,
2. Stod.

Meine Sprechstunden haben wieder begonnen

Dr. H. Messer

Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden

D 3, 12.

46730

Schulshürzen in großer Auswahl

empfehlen

46737

C 1, 3. Herm. Berger, C 1, 3.

Petroleum-Lampen

Niederlage

Wild & Wessel in Berlin,
Hinks & Son in Birmingham.
Lager der kühlbleibenden hygien.
Patent-Schirm-Lampen.



Brenner

nach den neuesten Systemen, als:
Fortuna, Central, Vulcan,
Victoria, Germania,
Million, Prometheus,
Sonne, Central, Brillant-
und Duplex-Brenner
in reichster Auswahl und zu den
billigsten Preisen bei

Louis Franz,

O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.

Freich
eingetroffen **MAGGI'S** Suppenwürze bei:
Anton Brilmayer,
L 12, 4a.

Gas-Schläuche,

nur ganz vorzügliche Qualitäten in allen Farben, beson-
ders für Wiederverkäufer empfehlen billigst

Hill & Müller, P 2, 14, Telephon 576.

Fahrräder

aus den bestrenommierten deutschen u. englischen
Fabriken,
mit soliden Reifen, Kissen-Reifen, Pneumatic-
Reifen, sowie

Fahrrad-Zubehörtheile
in reichster Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen,
Kataloge und Fahrunterricht gratis.

Wilh. Printz,
B 1, 2 Breitestrasse B 1, 2.

Meine Tanz-Curse

beginnen der warmen Witterung wegen, erst
Mitte September
und werden noch Anmeldungen bis dahin entgegen-
genommen.

J. Kühnle, A 3, 7 1/2.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Donnerstag, 2. Vorstellung im

den 8. Sept. 1892. Abonnement B.

Der Veilchenfresser.

Kußspiel in vier Aufzügen von Gustav von Moser.

(Regie führt Herr Jacobi.)

Personen:

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------|
| von Rembisch, Oberst | Herr Neumann. |
| Valdeck, dessen Tochter | Frl. Raben a. Doh. |
| Sophie von Wildenheim | Frl. Glaz. |
| Frau von Berndt | Frau Jacobi. |
| Victor von Berndt, Husarenoffizier, | |
| deren Kasse | Herr Kleper. |
| Reinhardt von Felbi, Referendar | Herr Bösch. |
| Frau von Velling | Frl. v. Rosenbergr. |
| Herr von Solowki | Herr Sidrodt. |
| Herr von Schlegel | Herr Langhammer. |
| Ein Herr | Herr Eisner. |
| Jean, Diener | bei Frau (Herr Peterk.) |
| Winn, Kammerjungfer) von Berndt | Frl. de Zant. |
| Peter, Kular, Viktor's Butsche | Herr Domann. |
| Ein kommandirender Unteroffizier | Herr Bauer. |
| Ein wachhabender Unteroffizier | Herr Schilling. |
| Erster) Freiwilliger | (Herr Kupp.) |
| Zweiter) Freiwilliger | (Herr Winn.) |
| Diener bei Rembisch | Herr Vief. |
| Diener bei Frau von Wildenheim | Herr Dedert. |

Herrn und Damen der Gesellschaft.

Der 1. Aufzug spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer großen Stadt. Der 2. und 3. Aufzug in einer gäheren Zeitung im Hause des Kommandanten und auf der Citadelle. Der 4. Aufzug im Hause der Frau von Wildenheim auf deren Gute.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Gewöhnliche Eintritts-Preise.